

Zum Titelfoto

Aus den Fotoseiten zu Radtouren des ADFC IImkreis (www.adfc-ilmkreis.de) stammt dieses auf Radtouren im Frühjahr einstimmende Foto von Jens Gröpel. Auch bei der 9. Sternradwanderung nach Kranichfeld am kommenden 1. Mai wird der ADFC IImkreis die Radler aus Ilmenau anführen. Weitere Routen starten in Weimar und Apolda.

Beim gewohnt bunten Programm am Baumbachhaus wird der ADFC Thüringen dann zum zweiten Mal mit dem Projekt "Gesund durch Radfahren" dabei sein. Organisiert wird durch Projektleiterin Kati Kornmesser derzeit eine Neuauflage des Strampelwettbewerbes der Städte und Gemeinden am IImtal-Radwanderweg, der 2003 seine Premiere hatte. Übergeben wird die gläserne Wandertrophäe an den Sieger, der in 2 Minuten die meisten Kilometer auf dem Ergometer zurück legt, wieder durch die Thüringer Spitzenportlerin Kathrin Apel.

Zu den Programmteilen rings ums Rad - mit Fahrradakrobatik, Fahrradparcours, Quiz u.a. - gehören auch Tipps des Projektes "Gesund durch Radfahren". Und traditionell kommen natürlich Musik, Tanz, Kinderspaß etc. beim Bühnenprogramm nicht zu kurz.

Radverkehr und Politik

- 4 Dialog zwischen ADFC und DB Regio Thüringen begann
- 6 TdN 2004 betritt mit EU-Osterweiterung Neuland
- 9 ADFC Thüringen bei Sternfahrt nach Berlin mit dabei
- 10 10 Jahre Saaleradweg / Neue Radwege im IIm-Kreis
- 11 "Fahrradfreundliches Thüringen" / ADFC als Autorenteam
- 12 Gespräch mit dem ADFC-Fördermitglied Lutz Köhler / Workshop zu kreativer Öffentlichkeitsarbeit

Der ADFC Thüringen vor Ort

- 14 ADFC Gera - Zur Eröffnung des Elsterradweges und mehr
- 15 ADFC Jena - Gelungenes Projekt für Radler
- 16 Dauerbrenner Saale-Radwanderweg in Jena-Wöllnitz
- 17 ADFC Ilmenau - 16 Thüringer Radwanderwoche
- 18 ADFC Nordhausen - PR-Fotochronik
- 20 ADFC Suhl - Radler nur als Störfaktoren?
- 21 ADFC Wartburgkreis - Details zum Radverkehrskonzept Eisenach / Radwegenetz im Hainich fertig gestellt
- 22 Radtourangebote des ADFC Thüringen im Frühjahr

Tipps und Erfahrungen

- 24 PR-Ratgeber - sichere Abstände zwischen Rad und PKW
- 26 PR-Literaturtipps für Radler
- 28 Radlertipps für das Waldecker Land
- 31 Rechtsfragen zum Radfahren
- 32 PR-Kinderseite - Fahrradquiz zum Frühling
- 33 Rund um den ADFC
- 35 Kontaktadressen des ADFC Thüringen

Thüringer Pedalritter

13. Jahrgang, Auflage 2 700 Stück

Herausgeber: ADFC-Landesverband Thüringen e. V.

Vorsitzender: Volkmar Schlisio, Erfurt, Stellvertreter: Angelika Link, Erfurt, Friedrich Franke, Gera

Redaktion: Angelika Link, Erfurt, Manfred Wulff, Gera (verantwortlicher Redakteur und Layouter), Matthias Hecklau, Erfurt, Uwe Flurschütz, Erfurt (Anzeigen), Thomas Wedekind, Jena

Druckerei: City-Print Gera

Nächster Redaktions-/Anzeigenschluss: 1. Juni

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 6

Kontakt: mannewulff@aol.com

Hinweise für Spenden, die dem ADFC Thüringen mehr Möglichkeiten für die Fortführung seiner erfolgreichen Arbeit geben, finden Sie auf der Seite 33

Endgültiger Abschied vom "Grünen Haus" ADFC Thüringen und Erfurt nun in neuer Geschäftsstelle

"Grünes Haus" - nur ein historisches Intermezzo

Ihre Zeit als "Grünes Haus" wird für die Villa Espachstraße 3 a nun endgültig zu einem Stück vergangener Geschichte der Nachwendzeit. Erhalten hatte sie dieses Synonym, nachdem sie vom KGB geräumt worden war. (In ihrer Nachbarvilla agierte übrigens die Stasi). Ihre neuen Nutzer wurden zunächst die Grüne Liga und eine Umweltbehörde.

In den Kellerräumen der Villa hatte der ADFC Erfurt bereits 1992 seine Fahrradselbsthilfwerkstatt einrichten können. Als das Umweltamt auszog, wurde die obere Etage frei. ADFC Erfurt und Thüringen nutzten diese Chance im Sommer 1993 gemeinsam, um Leistungen an einem Ort anbieten zu können.

Mit dem Umzug vom Geschäftsraum im Verkehrsamt in der Johannesstraße waren enorme Vorteile verbunden: Der Zugang hing nicht mehr von den Öffnungszeiten des Verkehrsamtes ab. Und es gab mehr Platz, der in den nachfolgenden Jahren auch benötigt wurde. Damals gab es zeitgleich einige ABM im ADFC: Zur Verkehrssicherheitsarbeit in Schulen, zur Erstellung einer Fahrrad-Regionalkarte etc. Sein Zuhause bekam hier zudem auch das Orga-

nisationsbüro für die Tour de Natur. Später wurde das "Grüne Haus" auch zum Standort eines Infoladens, der rings ums Radfahren in und um Erfurt beriet.

Seit Jahren leider nur ein Provisorium

Seit Jahren konnte der ADFC das "Grüne Haus" aber nur noch als Provisorium ansehen. Es war klar, dass es verkauft werden sollte. Deswegen verfiel nicht nur die Bausubstanz, sondern auch die marode Heizungsanlage, was dem Haus bei ADFClern auch den Namen "Das kalte Haus" eintrug.

Als es dann vor zwei Jahren wirklich verkauft wurde, erhielten der ADFC Thüringen und Erfurt noch eine Schonfrist. Verlängert wurde sie noch einmal Anfang 2003. Allerdings konnte ab dann nur noch das Parterre genutzt werden.

Gestorbene Träume - zumindest beim Umzug

Noch immer hatten die Aktiven des ADFC aber darauf gehofft, unmittelbar in Räume der geplanten Fahrradstation am Bahnhof umziehen zu können, mit Beratung, Fahrradaufbewahrung und Service. Beim Auszug zum 31. März stand diese Alternative leider nicht.

Zur immer noch offenen Diskussion zwischen dem ADFC Erfurt und der Stadt berichtete der PR erst in der letzten Ausgabe ausführlich. Inzwischen fand ein erneutes Gespräch statt, in dem die Stadt die Ergebnisse ihrer bundesweiten Recherche darlegte. Auf dieser Grundlage soll bis zum Jahresende eine Entscheidung getroffen werden, die Realisierung ist bis 2005/2006 geplant. In welchem Maße der ADFC in ihr vertreten sein wird, ist aber noch völlig offen.

Umzug mit hoffentlich wenig Enttäuschungen

An viele schöne Erinnerungen, die das "Grüne Haus" samt angrenzendem Garten bot, wird der ADFC nach dem Umzug sicher wehmütig zurückdenken: Sommerfeste, Beratungen im Grünen... Vermissen werden es auch die jeweils 20 - 30 Leute bei den Wochend-Vorbereitungen der Tour de Natur. Getrennt sind dann auch wieder Geschäftsstelle und Selbsthilfwerkstatt des ADFC Erfurt. Zum Redaktionsschluss war leider nur schon klar, dass die Werkstatt nach Herrenberg zieht

Wenn Sie die Geschäftsstelle im April aufsuchen wollen, fragen Sie bitte bei den vorerst unveränderten Kontaktadressen auf S. 35 nach.

Dialog zwischen ADFC und DB Regio Thüringen

Erstes Gespräch für bessere Fahrradmitnahme in Regionalzügen

Beim Dialog für eine bessere Radmitnahme in der Bahn zur Jahresversammlung 2003 des ADFC Thüringen fehlte leider ein wichtiger Partner. Mit ihrer begründeten Entschuldigung bot die DB Regio aber ihre Bereitschaft zu diesem Dialog an. Zu einem ersten Treffen kam es am 4. Februar.

Ein Bericht vom stellvertretenden ADFC-Landesvorsitzenden Dr. Friedrich Franke

ADFC und die Deutsche Bahn Regio, Verkehrsbetrieb Thüringen, sind mit einem ersten Treffen in Erfurt in einen Dialog über die Verbesserung der Transportmöglichkeiten für Fahrräder in den Regionalzügen eingetreten.

Konkrete Einzelpunkte erörtert

Die DB wird prüfen, ob in den Wagen aus Reichsbahnbeständen auf den Linien Eisenach – Halle, Kassel – Halle und Zwickau – Leipzig die Türautomatik am Zugang zum Fahrradabteil ausgeschaltet oder eine längere Öffnungszeit der Tür vorgesehen werden kann. Ebenso soll hier die als hinderlich empfundene mittlere Haltestange in der Außentür überprüft werden.

Für die sehr engen Triebwagen der Baureihe 641 („Walfisch“) wird geprüft, ob ein Sitz ausbaubar oder klappbar installiert werden kann. Das erfordert aber

bereits eine Zustimmung zur „Bauartänderung“ durch das Eisenbahnbundesamt. Ein vollständiger Ausbau eines Sitzes ist laut DB Regio nicht möglich, da die Triebwagen auf manchen Strecken zu manchen Zeiten zu 100 % ausgelastet seien.

Objektive Grenzen des guten Willens

Auch sonst sind der Kapazität insbesondere an Wochenenden durch den knappen Fahrzeugbestand Grenzen gesetzt. Die Grundentscheidung der DB aus den 90er Jahren, Triebwagen einzusetzen, schränkt die Flexibilität ein. DB Regio Thüringen hat keine Diesellok mehr im Bestand. Für längere Züge sind zudem gerade bei erneuerten oder neuen Stationen die Bahnsteiglängen ungenügend. Es ist aber vorgesehen, die Züge auf der Linie RE 1 Göttingen – Mühlhausen – Gotha – Erfurt – Jena – Gera – Zwickau/Chemnitz

stets mit 3 Triebwagen VT 612 und die Züge der RB 21 Weimar – Jena – Gera durchweg mit zwei VT 642 zu fahren.

Gerade für diese Regionalexpresslinie wäre das Niederflurmittelteil für die VT 612-Triebwagen von Interesse. Dazu konnte in Erfahrung gebracht werden, dass 3 Bundesländer Interesse bekundet haben. Der Fahrzeughersteller hat mitgeteilt, dass die Sache machbar sein müsste. Konkrete Planungen laufen. Mit einem Niederflurmittelteil je Zug würde nicht nur der Einstieg erleichtert, sondern auch noch zusätzliche Kapazität geschaffen, die auf mehreren mit VT 612 befahrenen Strecken von Nutzen sein könnte. Es ist abzuwarten, dass sich im Niederflurmittelteil die Reisenden drängen werden, weil es der einzige antriebslose Zugteil sein wird, so dass es dort nicht so dröhnt.

Kurzfristig in Aussicht gestellt wurden kleinere Maßnahmen wie eine bessere Kennzeichnung der für Fahrräder und Kinderwagen vorgesehenen Plätze, an denen auch Klappsitze installiert sind, die von anderen Reisenden trotz freier bequemerer Sitze belegt werden. Auch das Personal soll noch einmal darauf hingewiesen werden.

Ungelöste Probleme

Eine Fahrradmitnahme im Schienenersatzverkehr kann von DB Regio weiterhin nicht garantiert werden. Der ADFC wies deshalb darauf hin, dass zumindest der Informationsfluss gesichert werden muss und dass nach Möglichkeit Stadt- oder Überlandlinienbusse eingesetzt werden sollten. Das wurde von DB Regio aufgegriffen. Es wird aber nicht vermeidbar sein, dass örtliche kleinere Busunternehmen zu Schulzeiten nur noch Reisebusse verfügbar haben.

Eine direkte Nahverkehrsverbindung Erfurt – Leipzig wird nach Auskunft der DB immer schwieriger, da der Fernverkehr (endlich) zum Stundentakt tendiert, damit kaum noch Trassen verfügbar sind und zudem 3 Länder tangiert sind, die die Bestellung auslösen müssten.

Vom ADFC wurde noch angesprochen, dass bessere Radabstellanlagen an Bahnhöfen weniger Mitnahme erfordern würden. Hierüber sollte mit DB Station und Service gesprochen werden.

Ein Fazit: Die Vertreter des ADFC freuten sich, dass DB Regio den Dialog mit dem ADFC führen will. Im April werden gemeinsam Experimente mit beladenen Fahrrädern in verschiedenen Fahrzeugtypen durchgeführt.



Dieser Radstellplatz am Bahnhof Jena-West ist überfüllt, da es in den Zügen ebenso eng zugeht. Die Radständer an schwächer belasteten Bahnhöfen leeren sich dagegen dank kostenfreier Radmitnahme rund um die Uhr. Es dürfte an der Zeit sein, ein zukunftssicheres Gesamtkonzept für die Mobilitätskette "Fahrrad und Bahn-Nahverkehr" zu entwickeln. Eine verbesserte Radmitnahme in den Zügen könnte dann Radständer am Bahnhof entlasten.



Der Umsteigebahnhof Großheringen zeigt alle Probleme für den Bahnkunden mit Rad: Sehr niedrige Bahnsteige, hohe Einstiege bei den Zügen der Linie Halle – Erfurt, keine sicheren Abstellmöglichkeiten. Die Beschaffung niederfluriger Züge oder die Erhöhung der Bahnsteige sind dort überfällig. Die geringen Verbesserungen an den abgebildeten Wagen, die im Gespräch mit DB Regio erörtert wurden, können nur ein Notbehelf sein.

Fotos und Bildtexte: Thomas Wedekind



Das Motto ist geblieben, aber die Tour erneuert sich

Tour de Natur 2004 betritt nach der EU-Osterweiterung absolutes Neuland

Auch 2004 tragen wir unsere Botschaft "Wer im Treibhaus sitzt, sollte nicht mit Autobahnen werben!" mit vielen Aktionen durch das Land

Start: 28. 7. in Kulmbach

Ankunftsorte

Die Etappen starten jeweils 10 Uhr. Die km-Angaben sind Schätzwerte, da die Routen z. T. noch nicht ganz feststehen.

28. 7.	Weißenstein	45 km
29. 7.	Rundtour im Fichtelgebirge	30 km
30. 7.	Cheb	50 km
31. 7.	Sokolov	30 km
1. 8.	Klingenthal	35 km
2. 8.	Eibenstock	30 km
3. 8.	Zwickau	55 km
4. 8.	Hohenstein-Ernstthal	30 km
5. 8.	Oederan	45 km
6. 8.	Freital-Hainsberg	50 km
7. 8.	Dresden	15 km
8. 8.	Ruhetag in Dresden	
9. 8.	Schmiedeberg	30 km
10. 8.	Teplice	35 km
11. 8.	Litomerice	50 km
12. 8.	Melnik	45 km
13. 8.	Prag	45 km

Autoverkehr ohne Grenzen?

Die Europäische Gemeinschaft ist dabei, ihr viel gelobtes westliches Lebensmodell in die bei-tretenden Länder Osteuropas zu exportieren. Kritiklos wird dabei auch die Verkehrspolitik des ewig wachsenden Auto- und LKW-Verkehrs übernommen, obwohl längst klar ist, dass diese Betonpolitik bis jetzt so gut wie nie Verkehrs- oder Wirtschaftsprobleme dauerhaft, geschweige denn umweltgerecht oder sozialverträglich gelöst hat.

Dazu sollen in Oberfranken, Sachsen und Tschechien neue Autobahnprojekte realisiert werden. Der Bauaufwand wird im Fichtel- und Erzgebirge ähnlich gigantisch sein, wie im Thüringer Wald. Woher das Geld dazu kommt, können Euch Arbeitslose, Rentner und Sozialhilfeempfänger erzählen.

Es geht auch anders

Die Tour de Natur will ein Zeichen setzen, dass es auch anders geht und dass das sogar

unheimlich Spaß machen kann. Auch mit dem Fahrrad kann man lange Strecken ohne Stress und Überanstrengung zurücklegen, wenn man sich dazu etwas Zeit nimmt. Außerdem sind die Eisenbahnstrecken, auf denen der weitere Verkehr abgewickelt werden könnte, weitgehend vorhanden. Sie müssen nur reaktiviert und/oder zeitgemäß ausgebaut und betrieben werden, damit sie eine vernünftige Alternative zu Auto und Flugzeug darstellen. Aber das würde ja Geld kosten, das nicht mehr direkt in die nie genug gefüllten Taschen der Großindustrie fließt.

Im alltäglichen Kurzstreckenverkehr sind wir Radfahrer sowieso am schnellsten und effektivsten unterwegs. Und wenn man das Warenlager an Kleidung, Schlafsäcken, Matten etc. sieht, welches die Tour de Natur problemlos auf ihren Fahrrädern transportiert, weiß man, dass es eigentlich auch nicht an der mangelnden Transportkapazität scheitern sollte, ohne eigenes Auto zu leben. Leider setzen bis jetzt aber nur wenige Kommunen konsequent auf den preisgünstigen Radverkehr.

Lebensfreude im Gepäck

Die Tagesetappen sollen diesmal eher kürzer ausfallen, um mehr Raum zu schaffen für das Gemeinschaftsleben, das die Tour so sehr bereichert, aber auch für politische Diskussionen und Vorträge, in denen Teilnehmer ihr Wissen einbringen können. Wie immer gilt es auch einige Steigungen zu überwinden, was bis jetzt in der großen Gemeinschaft von sportlichen und weniger kräftigen immer noch bestens gegangen ist.

Am zweiten Tag wollen wir auf einer Rundtour ohne die Last des Übernachtungsgepäcks die schöne Gegend im Fichtelgebirge kennenlernen, die nach dem Willen der Politiker mit einer weiteren Autobahn verbaut werden soll, damit die restlichen Arbeitsplätze schneller nach Osteuropa exportiert werden können. Bis jetzt sind dank der geballten Kreativität an solchen Tagen auf der Tour auch immer noch die besten Ideen entstanden, wie man den Leuten am Wegesrand und auf den Marktplätzen unser Anliegen näher bringen kann.

Bisher vorgesehene Tourhöhepunkte

- Auftakt in Kulmbach
- Zum ersten Mal mit der Tour

ins Ausland (Cheb)

- Jetzt erst mal runter rollen (Klingenthal, Schmiedeberg)
- Bahnland Sachsen (Zwickau)
- Was sich die Straßenplaner so vorstellen (Weißenstein, Dresden)
- Kundgebung und TdN-Fete in Dresden
- Kultur satt (Dresden, Prag)
- Geschafft (Prag)

Organisation braucht viele Hände

Das abwechslungsreiche Programm an politischen und kulturellen Höhepunkten ist momentan aber noch eine Baustelle, an der viele mitarbeiten können und sollen. Mehr erfahren könnt Ihr auf den Tourwebseiten unter www.tourdenatur.net. Wer mithelfen kann und will,

möchte sich melden. Die Tour lebt und entwickelt sich um so vielfältiger, je mehr Leute sich einbringen. Der Phantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Insbesondere brauchen wir noch Leute, die etwas tschechisch können und/oder gerne Presse- und Öffentlichkeitsarbeit machen.

Mit nur 10-12 km/h werden die Etappen auch wieder von Kindern zu bewältigen sein. Der Normalpreis beträgt diesmal 14 Euro pro Tag, wobei zusätzliche Spenden dazu beitragen können, dass Jugendliche und andere weniger Begüterte mitfahren können. 10 Euro zahlen Nicht- und Geringverdiener. Für Kinder von 7 bis 14 Jahren sind 7 Euro zu zahlen. Kinder unter 7 Jahre fahren kostenlos mit.

Fortsetzung auf S. 8

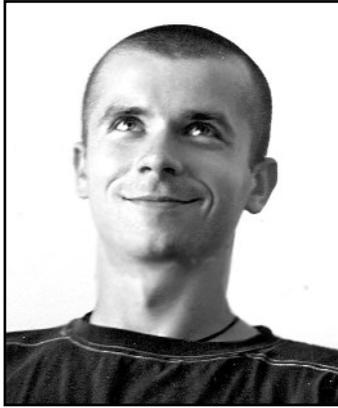


Wenn Radeln manchmal schwer fällt, gemeinsam gehts leichter.

TdN-Ansprechpartner 2004

Marcin Wawryzn - ein EU-Bürger ab Mai

Im Zeichen der EU-Osterweiterung steht die TdN 2004 eigentlich auch schon personell. Bisher wäre es für den ADFC sicher unmöglich gewesen, die Stelle für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr für einen polnischen Staatsbürger zu beantragen. Marcin Wawryzn ist nun (für ein "Taschengeld") der einzige Hauptamtliche im Organisationssteam der TdN 2004. Der Pedalritter fragte ihn, wie er dazu kam.



Ungefähr 1995 begann ich, mich in der ökologischen Bewegung von Bialystok zu engagieren. Zuerst in einer kleinen Tierschutzgruppe, dann im Bund der Grünen, der als erster in Bialystok auf das Problem der Fahrradwege aufmerksam machte. Diese gab es bis dahin bei uns nämlich nicht. In der Zwischenzeit machte ich mein Abitur und meinen Abschluss als Vermessungstechniker.

Als sich der Bund im Jahr 2000 auflöste, gründeten wir mit einigen früheren Mitgliedern eine Vereinigung, die eine soziotherapeutische Bildungsstätte für Kinder unterhält und dort ökologische Bildung einbezieht.

In der Region Podlasie, in der ich wohne, gibt es vier Nationalparks u. a. den Bialowieza-Nationalpark. Gemeinsam mit der landesweiten ökologischen

Arbeitsgemeinschaft für die Interessen aller Lebewesen, wollen wir aber erreichen, dass das ganze Gebiet der Puszcza Bialowieska zum Nationalpark wird. Einige Erfolge haben wir bereits zu verzeichnen, so sind zum Beispiel Wolf und Luchs schon unter strengen Schutz gestellt.

Seit einigen Jahren behindert die AG auch die Regierung erfolgreich beim Bau der Via Baltica, der Schnellstraße Warschau - Helsinki. Probleme mit dem Ausbau des Straßennetzes und dem Autobahnbau gibt es aber nicht nur in Polen. Deswegen bringe ich mich gern in die Organisation der Tour ein. Miterlebt habe ich sie ja schon und ich freue mich, dass die Tour 2004 nach Tschechien führt, um deutlich zu machen, dass die Brüsseler Verkehrspolitik schädlich ist und verändert werden muss.

Erfurt und die Menschen, mit denen ich arbeite, habe ich ins Herz geschlossen.

Wer sich vorher anmeldet (möglichst bis 1. Juli), erleichtert uns die Planung, aber auch jeder spontane Mitfahrer ist herzlich willkommen. Bei Anmeldungen über den ADFC Thüringen bitte die neuen Adressen beachten.

Ulrich Schäfer

Das Mampfmobil wird auch wieder dabei sein und uns gut und reichlich mit vegetarischem bzw. veganem Essen versorgen. Dabei ist die Mithilfe der Teilnehmer erforderlich, um die erforderlichen Mengen zuzubereiten. Das Kochen und Essen ist fast immer ein weiteres schönes Gemeinschaftserlebnis.

Auf zur weltweit größten Fahrrad-Demo

ADFC Thüringen ist bei Sternfahrt nach Berlin am 6. Juni dabei

Mit ca. 100 000 Teilnehmern 2003 war die Berliner Fahrrad-Sternfahrt unter dem Motto "Respekt für Radler" bereits die größte Fahrrad-Demonstration der Welt

Alljährlich wird diese Tour zum Weltumwelttag durchgeführt. Inzwischen hat sie sich so entwickelt, dass auf mehr als 500 km alle großen Berliner Hauptstraßen und sogar die AVUS und der Südring für Fahrradfahrer freigegeben werden. Auf der in beiden Richtungen für den motorisierten Verkehr gesperrten AVUS ist dann statt des üblichen Autolärms nur das Surren der Fahrräder und das Lachen fröhlicher Radler zu hören. Das soll selbst für Autofahrer sehr beeindruckend sein. Und begleitende Motorrad-Polizisten sichern, dass Radler an diesem Tag Könige der Straßen sind. Welch ein Raderlebnis.

„Obwohl als politische Demo angemeldet“, schrieb die TAZ 2003, „ähnelte die Tour eher einem fröhlichen Volksfest. Eine bunte Truppe radelt aus allen Himmelsrichtungen gen Mitte: Eltern mit Kindern und Picknickkorb, Senioren im Team-Telekom-Dress, junge Pärchen und schräge Vögel ...“

Auf einer Tagung zum Nationalen Radverkehrsplan der Bundesregierung im Berliner Umweltbundesamt bekam die Sternfahrt Bestnoten. Sie soll nun auch zu einem bundesweiten "Tag des Fahrrades" erklärt werden.

In diesem Jahr will der ADFC Berlin ganze 250.000 Radler mobilisieren. Ein internationales Bandfestival wird am Abend zuvor in den Berliner Clubs starten und soll im Anschluss an die Sternfahrt auf den Bühnen am Brandenburger Tor tausende Radler begeistern. Insgesamt 500 ADFC-Ordner und die Fahrradkurier von Messenger sollen an diesem Tag die Fahrradfahrer sicher durch den Asphalt-dschungel der Stadt führen. Fahrradfahrer aus Moskau, Lon-

don und New York haben sich bereits angekündigt.

Da wollen wir Thüringer natürlich nicht abseits stehen. Wir wollen uns deshalb am Freitag, 4. Juni, mit dem Thüringen-Ticket bis Dessau oder Rosslau fahren lassen. Nach einer Nacht im Zelt werden wir am Samstag gen Berlin radeln, um nach einer weiteren Zelt-Übernachtung am Sonntag morgen an einem der ca. 100 Startpunkte in die Stern-Radtour einzusteigen. Die Heimfahrt kann dann mit dem Wochenend-Ticket erfolgen.

Infos zur Sternfahrt gibt es unter www.fahrradsternfahrt.de, Infos zur Thüringer "Zubringertour" über suhl@adfc-thueringen.de.

Christine Pönisch



Berlins Straßen werden auch am Sonntag, 6. Juni, wieder den Radlern gehören - Foto: Benno Koch, ADFC Berlin

Eines der ersten "Radprojekte Deutsche Einheit" Länderübergreifende AG feiert zehn Jahre Saale-Radwanderweg

Auf Initiative des Hofer Oberbürgermeisters Dieter Döhla, der selbst ein begeisterter Radler und Vorsitzender der AG Saale-Radwanderweg ist, ging 1994 die Schaffung eines der ersten „Radprojekte Deutsche Einheit“ zurück.

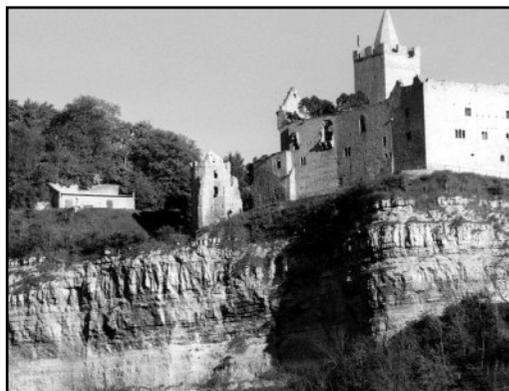
Dass sich das Radprojekt vom Fichtelgebirge in Bayern bis zur Saalemündung in Sachsen-Anhalt gelohnt hat, zeigen die Zählungen der länderübergreifenden Arbeitsgemeinschaft der am Radweg liegenden Landkreise und kreisfreien Städte:

1999 - Radler insges.: 138.600
Fernradler: nicht gezählt
2000 - Radler insges.: 189.152
Fernradler: 18.794
2001 - Radler insges.: 224.221
Fernradler: 23.760
2002 - Radler insges.: 210.525
Fernradler: 36.867

Das Jubiläum will die Arbeitsgemeinschaft mit einer Festveranstaltung und Jubiläumstour begehen. Zum Redaktionsschluss stand die Entscheidung zwischen Halle und Jena noch offen. Eine Information erfolgt in den Medien der Saalregionen und des ADFC. Zu finden sein wird diese auch auf den Webseiten der AG unter www.saale-radwanderweg.de. Sie enthal-

ten u.a alle Radtourangebote auf dem Saaleradweg.

Anlässlich des Jubiläums gab die Arbeitsgemeinschaft den Informationsprospekt "Erlebnis Saale-Radwanderweg" heraus. Ihn gibt



Anheimelnde Historie und eine tolle Aussicht auf das Saaleetal bietet die Rudelsburg bei Bad Kösen

*Foto:
T. Wedekind*

Gera-Radwanderweg bekommt in Arnstadt neue Anbindungen

Für die großen Anstrengungen des Ilm-Kreises für die Verbesserung des Radwegenetz stehen zwei neue Anbindungen des Gera-Radwanderweges.

Bereits fertig ist die Verbindung zum Ilmtal-Radwanderweg nach Stadtilm. Sie führt zum großen Teil auf landwirtschaftlichen Wegen, die mit der Flurbereinigung nach dem Autobahnbau neu entstanden, sowie auf Nebenstrecken durch die Gemeinden Wipfratal und Ilmtal.

es in Touristinformationen oder bei der AG selbst: LRA Burgenlandkreis, AG Saale-Radwanderweg, Postfach 1151, 06601 Naumburg, Tel.: 03445- 750 309, Fax.: 03445- 750 235, Email: info@saale-radwanderweg.de

Im Entstehen ist durch das Burgenland "Drei Gleichen" die Verbindung zum Fernradwanderweg "Thüringer Städteketten".

Die Eröffnung der neu ausgeschilderten Radwanderwege soll mit einer Sternfahrt am 15. Mai von Ilmenau, Stadtilm, Mühlberg, Haarhausen und Arnstadt zum NaturErlebnisHof in Hausen erfolgen. Ab 12 Uhr gibt es dort eine gute Radfahrerversorgung und Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene.

Fahrradfreundliches Thüringen Wettbewerb soll regionale Partnerschaften stärken und zum Nachahmen anregen

Wenn das Rad mehr in das Alltagsleben integriert und auch mehr in der Freizeit genutzt werden soll, um Bewegung und damit Gesundheit zu fördern, muss auch ein Mehr an Fahrradfreundlichkeit gefördert werden. Viele Initiativen und Projekte dafür gibt es bereits in den Thüringer Regionen, vom Tourismus bis in die Verwaltungen hinein. Diese will der erstmals und unter Federführung des Thüringer Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie durchgeführte Wettbewerb ermitteln und würdigen.

Fördern will der Wettbewerb v. a. alle Formen der Zusammenarbeit regionaler Partner und insbesondere solche, die regionale Stärken und Vorteile gemeinsam

erschließen und damit zur Nachahmung anregen. Veröffentlichungen der Wettbewerbsbeiträge sind deshalb ein wichtiges Wettbewerbsanliegen.

Es geht also um Projekte, die die Fahrradfreundlichkeit einzelner Regionen insgesamt steigern und zu neuen Produkten, Angeboten und Dienstleistungen führen können. Ideen allein reichen jedoch nicht. Sie müssen auch eine reale Aussicht auf eine Verwirklichung haben, oder bereits umgesetzt worden sein..

Teilnehmen können Kommunen und Landkreise, Einrichtungen und Institutionen, Verbände und Vereine sowie Privatpersonen mit fahrradfreundlichen kooperativen Projekten.

ADFC Thüringen als Autorenteam Anregungen für Radtouren mit Bahn & Bike

Zum vierten Mal waren ADFC Thüringen und Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen gemeinsame Herausgeber eines Heftes mit Radtouren per Bahn und Rad. Das Angebot der NVS, eine Neuauflage der "Reizvollen Radtouren in Thüringen" zu finanzieren, hatte der ADFC Thüringen im Spätherbst bekom-

men. Trotz der ungünstigen Jahreszeit für eine Neuüberarbeitung hatte er seine Mitarbeit zugesagt. Seit Erscheinen der dritten Auflage im Jahre 2000 hat sich bei Thüringer Radtouren doch einiges getan und so sah auch der ADFC Thüringen die Zeit reif für eine vierte, völlig neu bearbeitete Auflage.

Bewerbungsformulare gibt es im Büro „Gesund durch Radfahren“ des ADFC Thüringen (S. 35) oder auf dessen Webseiten (www.gesund-durch-radfahren.de). Dort steht auch, was bei einer Bewerbung noch zu beachten ist. Bewerbungsschluss ist der 19. April.

Die Entscheidung über die Wettbewerbssieger fällt eine Jury aus Mitgliedern der AG „Gesund durch Radfahren“ (zu der Thüringer Ministerien, Verbände und kommunale Vertretungen gehören) nach Gesprächen vor Ort zu den in die Endauswahl gelangten Projekten.

Die Preise verleiht im Juni Thüringens Minister für Soziales, Familie und Gesundheit. Ein Preisgeld von 5000 Euro soll dann im Sinne des Wettbewerbes für die Weiterentwicklung des Siegerprojektes verwendet werden.

Die Autoren unter der Redaktion von Thomas Wedekind, ADFC Jena, meisterten die jahrezeitlich bedingten Erschwernisse für die Auswahl und Beschreibung von Tourenangeboten für Bahn & Bike in ganz Thüringen. Pünktlich zur Radsaison 2004 können Radler die Anregungen des ADFC nun im neuen Heft nachlesen. Erhältlich ist es an den Bahnhöfen und in den ADFC-Geschäftsstellen.

70 Jahre - Tradition und Fortschritt einer Firma

PR-Gespräch mit dem ADFC-Fördermitglied Lutz Köhler

Im April feiert die von deinem Großvater 1934 gegründete Firma ein stolzes Jubiläum. Sie kann so auf eine lange und erfolgreiche Tradition zurück blicken. War es für dich so eigentlich vorbestimmt, ihre Entwicklung fortzusetzen?

Nein, das eigentlich nicht. In der DDR war die "Privatwirtschaft" nicht gerade ein Standbein, auf das man sich zukunftsicher verlassen konnte. Deshalb wollte ich mit meiner Berufsausbildung als Büromaschinenmechaniker mit Abitur und späterem Studium der Informationselektronik auch eine Richtung verfolgen, die mit der Übernahme der Firma meines Vaters nichts zu tun hatte.

Bei Robotron hatte ich dann eigentlich auch einen Super-Job. Aber leider gab es in meinem Kombinatbetrieb gewisse Führungskräfte, die es mit Unverstand schafften, mir den Spaß an meiner Arbeit zu beeinträchtigen. So kam dann eigentlich der Wechsel in das damals väterliche Unternehmen.

Das war vor 14 Jahren zur Wendezeit. Wie hat diese deine Ziele als Firmenchef beeinflusst?

Übernommen hatte ich die Firma von meinem Vater exakt am 1. Juli 1990, dem Tag der Währungsunion. Damals war sie noch ein kleines Ladenlokal mit kaum Platz für ein modernes Geschäft mit Fahrrädern und (seit 1965) auch mit Kinderwagen.

Eine ganz neue Chance sah ich darin, Mitglied der ZEG zu werden, Europas größter Zweirad-Einkaufs-Genossenschaft. Das hieß für uns nicht mehr "Einzelkampf", sondern Profitieren vom genossenschaftlichen, weltweiten Einkauf. Die Vorteile aus ihm konnten wir an unsere Kunden weitergeben. Sie können aus einem Angebot von über 300 Kinderfahrrädern, Mountain- oder Trekking-Bikes, City- oder Rennrädern zu einem fast unschlagbaren Preis auswählen. Schon mancher Kunde konnte so bei gleicher oder besserer Leistung einige Hunderter sparen.

Ohne Pflichten kann aber niemand Mitglied einer Genossenschaft sein. Welche hast du?

Zum Glück nur Pflichten, die auch unseren Kunden zugute kommen. Mit ihnen will die Genossenschaft auch sichern, dass nur seriöse Partner von



Diplomingenieur Lutz Köhler wurde auf Umwegen in 3. Generation Firmenchef des traditionsreichen Radladens "Fahrrad-Köhler"

ihren Preisvorteilen profitieren. Eine Voraussetzung ist bspw. auch eine im Preis kundenfreundliche, angeschlossene Radwerkstatt. Eine weitere ist, dass Preise eine fahrbereite Montage beinhalten. Unseriöse "Glücksritter" locken ja oft mit Preisen, die hinterher noch höher werden.

Gerade zum Thema Radwerkstatt hat ja Deine Firma viele Erfahrungen

Zu DDR-Zeiten haben wir mangels Angeboten auch eigene Teile produziert, sogar ganze Fahrräder nach Wunsch.

Nun kümmert sich unsere eingetragene Fachwerkstatt darum, Räder wieder in Ordnung zu bringen, egal, wo sie gekauft wurden und wie alt sie sind. Alles zu fairen Preisen für die Sicherheit unserer Kunden.

Du hast gerade ein neues Geschäft in Suhl eröffnet. Was war der Grund dafür?

Das Geschäft in der Suhler Friedrich-König-Straße war ja nicht meine erste Investition.

Durch eine umfangreiche Investition wurde bereits einmal Mitte der 90er Jahre aus den Betriebsräumen in der Hauptstraße von Zella-Mehlis ein modernes Geschäft. Auch betrieb ich bis Ende 2003 in Meiningen eine Filiale.

Der Standort am Nonnenplan war mit Eröffnung vor sechs Jahren mit viel Optimismus bezüglich der Entwicklung der Stadt Meiningen von mir und auch anderen Gewerbetreibenden gewählt worden. Doch leider verödete die Altstadt immer mehr, so dass wir fast die letzten waren, die diesen Standort verließen. Ich denke, die Suhler Innenstadt hat da mehr zu bieten.

Wie sind deine persönlichen Beziehungen zum Radfahren nach Dienstschluss?

Die Frage trifft mich fast etwas hart. Eigentlich genieße ich jeden Kilometer, den ich mal auf dem Rad fahren kann. Aber bei sechs Arbeitstagen in der Woche und Feierabenden erst dann, wenn andere schon längst vor dem Abendkrimi sitzen? Und schließlich habe ich nicht nur nebenbei noch Familie und Grundstück. Da blieb bisher nicht viel Zeit. Zum Glück kommt mein jüngster Nachwuchs jetzt in ein Alter, in dem Radfahren ihr Spaß macht. Dadurch ergeben sich auch für mich mehr Chancen.

Und was bewog dich, Fördermitglied des ADFC Thüringen zu werden?

Ich bin nicht nur als Firmenchef eines Radladens daran interessiert, möglichst vielen Leuten den Entschluss für das Radfahren leichter zu machen. Als Radhändler tue ich das z. B. durch günstige Finanzkäufe oder Inzahlungnahme gebrauchter Räder, natürlich abhängig von deren Alter, Zustand und Marke.

Aber ich sehe auch das allgemeine Lustmachen auf das Radfahren und die Beseitigung aller noch vorhandener Lustbremer dafür als wichtiges Anliegen an. Dafür streitet der ADFC Thüringen. Deswegen wurde ich schon vor einigen Jahren Fördermitglied des ADFC Thüringen.

Neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit erprobt

Öffentlichkeitsarbeit heißt für den ADFC Thüringen nicht nur, eine informative Mitgliederzeitschrift heraus zu geben. Dazu gehört - und nicht minder wichtig - auch eine wirksame Präsenz bei publikumsstarken Veranstaltungen, bei denen Radler über das Engagement des ADFC informiert werden können, Teilnahmen an Messen und Ausstellungen, bei denen Angebote des ADFC präsentiert werden ...

Diese Präsenz in der Öffentlichkeit ist bei der dünnen Personaldecke aktiver ADFC-Mitglieder für viele Kreisverbände kein kleines Problem. Für die meisten steht die Frage: Wie erreichen wir durch viel Kreativität und neue Methoden den größtmöglichen Effekt mit minimalen Aufwand? Um die gemeinsame Prüfung bisheriger Erfahrungen und ihre Ergänzung durch aktuelle Erkenntnisse, ging es deshalb bei einem Workshop des ADFC Thüringen vom 27.- 29. Februar.

Über Anregungen der beim Workshop erprobten Aktionsformen kann der Pedalritter aus Redaktionsgründen leider erst in der Sommerausgabe informieren.

Aus Fehlern beim Saale-Radwanderweg nichts gelernt?

Zur Eröffnung des Elster-Radweges durch Touristikverbände am 1. Mai

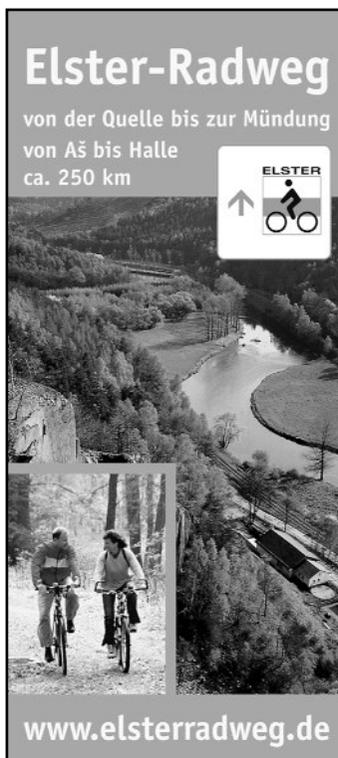
Die Tourismusverbände der vom Elsterradweg berührten Kreise und Städte haben sich entschlossen, den Elsterradweg jetzt auch öffentlich zu präsentieren, obwohl er noch nicht im ganzen Verlauf fertiggestellt ist. Die erste Vorstellung soll in Berlin auf der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) im Rahmen eines ADFC-Forums erfolgen.

Eine Einweihungsveranstaltung wird es am Sonnabend, 1. Mai, auf den Elsterwiesen bei Zeitz geben, gleichzeitig mit der Eröffnung einer "Weinroute" im Burgenerlandkreis. Der ADFC Gera wird sich daran beteiligen, der genaue Ablauf steht aber noch nicht fest.

Als fertiggestellt können die Abschnitte unterhalb von Gera bis zur Mündung in die Saale gelten. Oberhalb von Wünschendorf und insbesondere auch auf den Abschnitten im sächsischen Vogtland kann aber nicht die Rede davon sein, dass eine dauerhafte und für Radfahrer geeignete Trassierung bereits vorhanden wäre. In diesen Bereichen müssen teilweise stärker befahrene Straßen benutzt werden und das Elster-

tal wird - deutlich spürbar an den Steigungen - verlassen.

In Gera klafft nach wie vor eine Lücke im Elsterradweg zwischen Zwätzen und Liebschwitz. Entgegen ursprünglichen Erwartungen ist nicht sicher, ob diese 2004 geschlossen wird. Grundstücksfragen sind noch nicht restlos geklärt, Fördermittel unsicher.



Elster-Radweg
von der Quelle bis zur Mündung
von A5 bis Halle
ca. 250 km

www.elsterradweg.de

Der ADFC Gera hat deswegen nach wie vor Zweifel, ob eine touristische Vermarktung des Elsterradwegs schon sinnvoll ist. Aus den Erfahrungen mit dem negativen Image, das dem Saaleradweg lange anhaftete, sollte man eigentlich lernen. Dazu kommt noch, dass die fertiggestellten Abschnitte gerade die landschaftlich weniger attraktiven sind. Die Leipziger Tieflandsbucht dürfte allgemein nicht als Gegend von besonderem Liebreiz gelten. Es entsteht etwas der Eindruck, als wolle man krampfhaft mit anderen Regionen und Radfernwegangeboten mithalten — unter Verkennung des Umstandes, dass es einfach Gegenden gibt, die für Touristen nichts oder wenig bieten.

Friedrich Franke

Trotz aller Bedenken zur vielleicht zu frühen offiziellen Eröffnung, bietet der Elster-Radweg viele landschaftliche Reize und viel Sehenswertes, gerade auch in der Region um Gera und Greiz.

Über den gesamten Radweg informiert der Prospekt, der gegen eine Schutzgebühr von 1 Euro in allen Touristinformationen am Elster-Radweg erhältlich ist.

Die Webseite zum Elster-Radweg gibt es schon seit Mitte März.

Neues zu Radwegen in Gera 2003 leider zu wenig Fortschritte

Das Jahr 2003 brachte für den Radverkehr in Gera wenig greifbare Fortschritte. Von der seitens der Stadt beschlossenen Zielkonzeption 2001 bis 2003 wurde beileibe nicht alles verwirklicht. Der Geh- und Radweg von der Autobahn bis Gera-Langenberg ist bisher das sichtbarste Ergebnis. Nun wird der Radweg entlang der Thüringer Straße nach Bieblach-Ost gebaut. Der erste Teilabschnitt wurde noch 2003 fertig.

Bedenken erregte in der AG Radverkehr der Stadtverwal-

tung, dass der Radweg an der Ronneburger Straße (der B 7, am Flugplatz vorbei) gut einen Meter unter dem Niveau der Fahrbahn liegen soll. Radfahrer würden dann genau in die Autoscheinwerfer sehen und bei Dunkelheit geblendet.

Immerhin wird ein zwischen Fahrbahn und Radweg liegender Graben dafür sorgen, dass Radfahrer nicht geblendet vor die Autos geraten, sondern etwas sanfter in den Graben abkippen.

Friedrich Franke

Der Burgauer Weg in Jena Ein gelungenes Projekt für Radler

Was lange währt, soll zumeist gut werden. Für den letzten Teil des Burgauer Weges – zwischen Tunnel Ringwiese und Straßenbahnbrücke Wöllnitz – trifft das in vollem Umfang zu. Der ADFC mahnte den Ausbau der Schotterpiste schon vor Jahren an. Als das Tiefbauamt den Wunsch endlich erhörte, wurden Grundstücksfragen zum Hemmnis für den Ausbau; als diese geklärt waren, war für das betreffende Jahr kein Geld mehr da. Ende 2003 passte jedoch alles, und man konnte im Gelände zur Tat schreiten.

In erstaunlich kurzer Zeit wurde der Weg entlang der Fernheizleitung durch eine Baufirma asphaltiert. Als erster Parkweg im Jenaer Außenbereich erhielt der Burgauer Weg zudem von vornherein Beleuchtung – nicht ganz unwichtig in Anbetracht der Abgelegenheit des Ortes.

Noch wissen viele mögliche Nutzer nichts von der neuen Rad-, Skater- und Joggerstrecke, die rund um die Uhr nutzbar ist. Dieser wertvolle Lückenschluss im Radverkehrsnetz hätte eine öffentliche Ein-

Politikerrad-tour 2004

Am Sonnabend, 8. Mai, lädt der ADFC Gera wieder zur alljährlichen Stadtrundfahrt ein.

Ihr Anliegen ist es, Kommunalpolitiker vor Ort auf dringend zu lösende Probleme für den Radverkehr aufmerksam zu machen. Angesichts der bevorstehenden Kommunalwahlen hofft der ADFC auf eine rege Beteiligung.

Die Tour startet wie immer 10.30 Uhr vom Marktplatz.

weihung verdient. Da keine stattfand, soll die Arbeit des Verkehrsplanungs- und Tiefbauamtes wenigstens hier gewürdigt werden.

Thomas Wedekind



Alles unklar am Saaleradweg bei Wöllnitz?

Seit Monaten ein Dauerbrenner bei der AG Radverkehr Jena

Der Saaleradweg bei Wöllnitz ist seit Monaten Dauerbrenner in jeder Sitzung der AG Radverkehr beim Stadtentwicklungsausschuss Jena.

Ein Rückblick

Erinnern wir uns: In den Wirren der Nachwendezeit wurde die Strecke, vorher Ödland, eilig asphaltiert und am Wegrand mit Bäumen bepflanzt. Heute zerbröseln der Asphalt unter der Kraft der Baumwurzeln, die Aufbrüche im noch fast neuen Weg werden von Monat zu Monat größer. Wer kein Fully hat, wird durchgeschüttelt, während auf der nahen Stadtrodaer Straße die Autos hurtig auf glatter Straße dahin flitzen.

Eigentlich ein unhaltbarer Zustand, der sich jedoch in den zuständigen Ämtern bis hinauf zum Dezernenten herumgesprochen hat. Zur Wahl stehen die dauerhafte Reparatur, praktisch Neubau: sündhaft teuer, aber (hoffentlich) Jahrzehnte haltbar. Oder aber provisorische Sanierung: billiger, dafür dürfte in wenigen Jahren der heutige Zustand wieder erreicht sein. Bis zum Redaktionsschluss dieses Heftes war noch keine Entscheidung bekannt.



Die als Idylle gedachte Baumbepflanzung von einst sorgt heute für große Probleme am Saaleradweg in Wöllnitz und heiße Diskussionen in Jena. Foto: Thomas Wedekind

Wenn die Decke zu kurz ist

Dem neuesten "Buschfunk" aus der Verwaltung nach ist frühestens 2005 eine solide Reparatur des Weges geplant, weil die Stadt dann kein zusätzliches Geld aufbringen muss. Die Finanzierung wäre 2005 im ohnehin vorgesehenen Ausbau der Stadtrodaer Straße möglich. Das Geld solle nach Ansicht einiger Tourismusfachleute also lieber in den Ausbau des Seitenweges an der Erfurter Straße gesteckt werden. Man will dort so schnell wie möglich die Beschilderung der Städtekettenteile anbringen.

In der AG Radverkehr konnte dazu kein vollständiger Konsens erzielt werden. Meiner Meinung nach ist eine provisorische Führung der Städtekettenteile durch Luther- und Talstraße auch über längere Zeit möglich. Der Saaleradweg, Aushängeschild des Jenaer Radverkehrsnetzes, hat dagegen keine vernünftige Umleitungsmöglichkeit und ein Vielfaches an Verkehrsaufkommen gegenüber der Städtekettenteile. Den Vorrang bei der Verteilung des knappen Geldes sollte der Saaleradweg haben, wenn denn nicht alles gleichzeitig bezahlbar ist.

Thomas Wedekind

Gemeinsam radeln, gemeinsam erleben

16. Thüringer Radwanderwoche über Himmelfahrt in Ilmenau

Mit verkehrsarmen und landschaftlich schönen Routen wird der ADFC Ilmenau bereits zum 16. Mal Gastgeber für Radfreunde sein. Ob für Tourenradler, Radelfamilie, Sportler oder Alltagsradler - für alle wird das Passende geboten. Und ganz oben steht wieder das bewährte Motto "Dabei sein ist alles". Wer ein Stückchen schiebt, wird nicht belächelt.

Mittwoch, 19. Mai

abendliche Ausfahrt über 30 km mit der Radwandergruppe des ADFC Ilmenau
Treff: 17 Uhr Hbf. Ilmenau

Himmelfahrt, 20. Mai

Tagestour über 75 km zur Baustelle der Talsperre Leibis, Treff 9 Uhr, bzw. über 60 km, Treff 10 Uhr Hbf. Ilmenau
Startgeld: 1,50 EUR, erm. 1 EUR

abendliche gemütliche Runde bei einem "Himmelfahrts"-Bier
19 Uhr Gaststätte Kümmerling

Freitag, 21. Mai

Tagestour über 60 km
Treff: 10 Uhr Hbf. Ilmenau
Startgeld: 1,50 EUR, erm. 1 EUR

Sonnabend, 22. Mai

Tagestouren in reizvolle Winkel des Thüringer Berglandes über

90 km, Treff: 9 Uhr bzw. 40 km, Treff 10 Uhr Hbf. Ilmenau, Startgeld: 1,50 EUR, erm. 1 EUR.

Sonntag, 23. Mai

Bergzeitfahren, für Trainierte oder zum Probieren über 9 km und 300 Höhenmeter (14 % maximale Steigung)
Veranstalter: Sportverein Fun & Bike Ilmenau e.V.
Meldung: 8.45 - 9.15 Uhr am Start
Start: Waldstraße, am Ritzebühlteich,

ab 9.30 Uhr im Minutenabstand; Startgeld: 2 EUR, im Vorverkauf bei Fahrrad Abe 1,50 EUR

Ihre Anmeldung für die Radwandertouren schicken Sie bitte bis zum 9. Mai möglichst per Email an Lutz Gebhardt (lilu@gruenes-herz.de) oder per Post an Lutz Gebhardt, 98684 Ilmenau, PF 100564.

Nachmeldungen sind aber auch am Start der Radtouren noch möglich.



Himmelfahrtstour: Besuch der Museumsbrauerei Schmitt in Singen

Übernachtungen können Sie in Pensionen und Hotels über die Ilmenau-Information, Lindenstr.12 (Tel. 03677 / 20 23 58 oder 62 132, Fax 03677 / 20 25 02) buchen. Über deren Internet-Adresse www.ilmenau.de können Sie sich auch über Übernachtungsangebote und Preise informieren. Wenn Sie einen Platz in der Jugendherberge Ilmenau buchen wollen (Tel. 03677 / 88 46 81), sollten Sie das wegen der großen Nachfrage zu Himmelfahrt frühzeitig tun.



Radtouren von Donndorf entlang der Unstrut - z.B. zum Wendelstein und der Klosterruine Memleben - waren interessante und erlebnisreiche Unternehmungen (Foto 2001)



Immer gut vorbereitet wurde das öffentliche Auftreten des Kreisverbandes zu Veranstaltungen mit viel Publikum (Fotos 2001)



PR-Fotochronik:

Rückblick auf den ADFC Nordhausen

Eine Rückschau auf fünf Jahre ADFC Nordhausen hatte Gründungsmitglied Markus Senze bereits in der letzten Frühjahrsausgabe gegeben. Eine PR-Fotochronik über diese fünf Jahre sollte nach der Jubiläumsfeier folgen. Leider wurde diese Feier jedoch immer wieder verschoben. Gerade im Jubiläumsjahr waren Feiern und gemütliches Zusammensein vor dem Hintergrund aktuell zu lösender Aufgaben für die weitere Arbeit des Kreisverbandes in den Hintergrund gerückt. Gründe zum Feiern hätte es dabei allemal gegeben, auch wenn bei der Stadt nicht alles durchgeboxt werden konnte, was für die Radler und Fußgänger Nordhausens erreicht werden sollte. Aber es gibt dank des ADFC Nordhausen Verbesserungen nach der Fahrradnovelle. Es gibt öffentliche Anerkennungen wie den Umweltpreis des Landkreises 2002. Und es gibt eine gute öffentliche Präsenz. Der Pedalritter möchte - dank der Unterstützung mit Fotos von Lothar Burkhardt - deshalb den fotografischen Rückblick noch nachholen.



Auch wenn sie in den Radkalendern des Pedalritters nicht auftauchten, gab es schöne Radtouren des Kreisverbandes für alle Interessierten, selbst bei schlechtem Wetter

Foto oben: Regentour zur Funkenburg in Greußen 2003



Foto rechts: Rast bei der Radtour zum Schloß Beichlingen 2003



Für seine Aktivitäten zur touristischen Verbesserung der Radrouten, die an den Harzrundweg grenzen, bekam der ADFC Nordhausen 2002 einen Preis zum Umweltfest des Landkreises Nordhausen

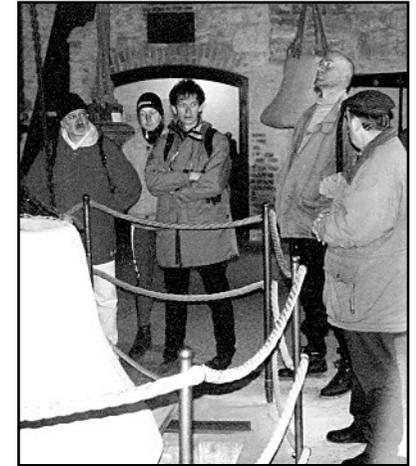


Foto oben: Führung durch das Glockenmuseum in Laucha, eine Tour 2002



Foto oben: Gruppenfoto in Donndorf.

Übrigens: Wer neugierig auf den Fahrradclub geworden ist, kann sich über ihn im Internet informieren (www.adfc-nordhausen.de) oder mal bei den öffentlichen Monatstreffen des Kreisverbandes vorbei schauen (S. 35). Eine ADFC-Mitgliedschaft ist dafür nicht Bedingung.

Radfahrer als Störfaktor bei Autobahnzubringer "Sehmar"

Ausbau für vier Autospuren, aber kein Radweg

Das leidige Thema "Autobahn" beschäftigte mal wieder den Suhler Kreisverband. Ein Bericht von Christine Pönisch

Im Spätsommer 2002 war die Planung für den Autobahnzubringer "Sehmar" in Suhl öffentlich ausgelegt. Für diesen Zubringer muss die Kreuzung "Hopfenblüte" (Meininger/Würzburger Str., An der Hasel) großzügig umgebaut werden. Der jetzt einspurig, ampelgeregelt befahrbare Eisenbahntunnel (Foto) soll auf 4 Spuren erweitert werden, um die prognostizierten 14.100 Kfz pro Tag passieren lassen zu können. Die Kosten der Baumaßnahme schätzt die für die Finanzierung verantwortliche Stadt Suhl bisher auf ca. 8,2 Mio. Euro.

Die Kreuzung stellt einen Knotenpunkt für den Radverkehr zu zwei Schulen, den Bahn- und Busbahnhof, das Gewerbegebiet "Am Sehmar" und den Suhler Stadtwald dar. Bereits jetzt nutzen viele Radfahrer umständliche Fahrten über Gehwege mit nicht abgesenkten Bordkanten und Fußgängerampeln, um dem Kreuzungs-Stress auszuweichen. Aus diesen Gründen gab der

ADFC Suhl zur Planung des Kreuzungsumbaus eine Einwendung ab, um die Berücksichtigung einer entsprechenden Radverkehrsplanung zu fordern. Auch die Thüringer Polizei brachte einen derartigen Einwand vor. Ende Oktober 2003 erhielten wir den Planfeststellungsbeschluss für den Autobahnzubringer.

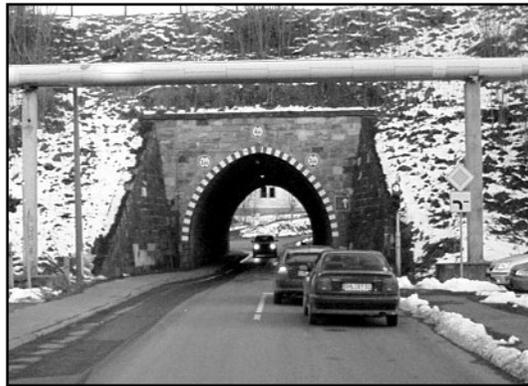
Nun liegen uns die Reaktionen auf die Einwendungen schwarz auf weiß vor: „Die vorliegende Planung sieht zwischen dem Knotenpunkt mit der Meininger/Würzburger Straße und dem Knotenpunkt mit der Straße "An der Hasel" für die Radverkehrsführung Mischverkehr auf der Fahrbahn vor. Anlagen, die eine Trennung vom fließenden Verkehr zulassen, hat der Vorhabenträger aus Platz- und Kostengründen nicht vorgesehen.“

Den Planern ist dabei bewusst, dass sie die störenden Radfahrer nicht völlig auf ungefährliche Waldwege verdrängen können:

„Allerdings liegen bzw. entstehen mit der Gewerbegebietsentwicklung ... Quellen und Ziele für den Radverkehr, so dass dieser nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.“

Die Begründung für die Ablehnung des Einwandes der Polizei lautet: „Da eine größere Öffnung der Eisenbahnüberführung vom Vorhabenträger nicht finanziert werden kann, ist die Anlage von beidseitigen Rad-/Gehwegen nicht möglich.“

Also, liebe Suhler Radfahrer, wenn Ihr Euch nicht ausschließen lassen wollt, mischt Euch planungsgemäß zwischen die Autos. Da stört Ihr zwar den fließenden Verkehr etwas, aber immerhin nicht die noch schwächeren Fußgänger. Oder seid rücksichtsvoll gegenüber den Autofahrern und meidet den Suhler Stadtwald, der dann ohnehin voller Autobahn-Lärm ist. Oder fahrt mit der Bahn über die tolle Kreuzung!



Radverkehrskonzept Eisenach Anbindungen der Ortsteile an die Stadt

Die Vernetzung der Ortsteile Eisenachs für den Radverkehr und ihre Anbindung an die Stadt war für den ADFC Wartburgkreis eines der wichtigsten Anliegen seiner Mitarbeit am Radkonzept Eisenach. Was dieses im Mai 2003 beschlossene Konzept im Detail dabei vorsieht, stellt Christoph Meiners dar.

Die Anbindung der Ortsteile nördlich der Autobahn und ihre gegenseitige Verbindung soll vorrangig über landwirtschaftliche Wege erfolgen, die mit der Verlegung der Autobahn ausgebaut und zu einem Wegenetz erweitert werden. Da diese Wege entsprechend befestigt werden, sind sie ohne Einschränkungen für den Radverkehr geeignet. Profitieren werden davon die Ortsteile Madelungen, Stregda, Neukirchen, Berterode, Hötzelroda und Stockhausen.

Die Hürde der Autobahn wird dabei ebenfalls durch geplante neue Baumaßnahmen genommen. In Stregda soll mit der vorgesehenen neuen Umgehungsstraße eine Unterführung entstehen, die dann über die Gartenanlage Ziegelfeld und Karolinenstrasse in die Stadt führt. Für Stockhausen soll eine Radwegeverbindung mit der Verlegung der Ortsdurchfahrt über die jetzige B 84 und Langensalzer Strasse hergestellt werden.

Die südlich der Autobahn gelegenen Ortsteile Wartha-Göri-

gen, Neuenhof-Hörschel und Stedtfeld sind bereits über den Werratal- bzw. Hörseltalradweg an die Kernstadt angeschlossen.

Vorgesehen sind hier aber noch Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Werratalradweg. Zwischen Hörschel und Neuenhof wird der dann östlich der L 1021 über einen gemeinsamen Geh-/Radweg führen und die Radverbindungen zwischen den Gemeinden sichern. Zwischen Wartha und Göringen soll der Werratalradweg mit der Errichtung der Hochwasserschutzanlagen auf den Hochwasserschutzdamm verlegt werden. Der Anschluss an die L 1021 erfolgt in Göringen und auch in Wartha über die vorhandenen Werrabrücken. Über eine Verlängerung des Radweges auf dem Hochwasserdamm wird die L 3251 nach Herleshausen angeschlossen.

Über die Weiterführung des bestehenden Radweges nördlich der Hörsel soll Stedtfeld eine zusätzliche Anbindung an die Stadt erhalten.

Radwegenetz um den Hainich fertig gestellt

Um Radwege rund um den Hainich zu schaffen, hatte sich im September 2001 ein Arbeitskreis gebildet, dem auch der ADFC Wartburgkreis angehörte. Vertreten waren hier die Städte Eisenach und Bad Langensalza, das LRA Wartburgkreis, die Verwaltungsgemeinschaften Vogtei und Mihla, der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und der Fremdenverkehrsverband Thüringer Kernland. Die gemeinsame Arbeit hat sich gelohnt. Seit kurzen ist das Radwegenetz rund um den Nationalpark Hainich fertiggestellt. Und auch Prospekte zu ihm gibt es schon (S.24).

Der ADFC Wartburgkreis wird die Routen abfahren und Erfahrungen in den nächsten PR-Ausgaben darstellen:

- Hörschel - Treffurt (Werratalradweg) - Mühlhausen (Unstrut-Werra-Radweg) - Bad Langensalza (Unstrut-Radweg)
- Bad Langensalza - Thiemsburg - Craulaer Kreuz - Hainich - Berka v. d. H. - Bischofroda - Uetterode - Creuzburg.
- Creuzburg - Treffurt über Schnellmannshausen
- Mühlhausen - Oberdorla, Langula - Kammerfort - Hainich - Craulaer Kreuz

Radtouren mit dem ADFC Thüringen im Frühling

Auch 2004 bieten die Kreisverbände des ADFC Thüringen Radtouren für alle Radler an, die gern in Gemeinschaft radeln. Erleben, wie schön Radfahren sein kann, steht dabei im Vordergrund. Die Teilnahme ist kostenfrei, wenn nicht Leistungen Dritter genutzt werden.

Bis zum Redaktionsschluss standen folgende Frühjahrsangebote fest. Informieren Sie sich bitte auch unter www.adfc-thueringen.de.

ADFC Erfurt

Dorfkirchen um Erfurt Mittwoch, 26. Mai

mit Führung durch Pfarrer Dr. Rothe
Näheres beim ADFC Erfurt

Von der Werra nach Erfurt

Mi., 19. - So., 23. Mai

Partnertour mit dem ADFC Darmstadt

Mi. - Anreise in Themar

Do. - Tour zum Dolmar

Fr. - über den Rennsteig und den Ilmtaladweg nach Dörfeld

Sa. - auf dem Ilmtalradweg zur Senfmühle (Kleinhetstedt) und zur Oberburg in Kranichfeld, auf Schleichenwegen nach Erfurt.

So. - von Erfurt nach Wandersleben

Anmeldung bis 31. März (!) bei Volker Rossow (Tel. 0361-21 13 129, E-Mail: vrossow@gmx.de)

ADFC Gera

Radtour durch das Treibe- und Erlbachtal

Sonnabend, 27. März

Treff: 10.30 Uhr am Südbahnhof,
Länge: ca. 30 km

Zur Eröffnung des Elster-Radweges in Zeitz

Sonnabend, 1. Mai

Näheres in der Presse oder beim ADFC (mehr dazu auf Seite 14)

Von Gera und Altenburg zur Landesgartenschau in Zeitz

Sonnabend, 12. Juni

Näheres in der Presse oder beim ADFC

ADFC Ilmkreis

Fahrt in den Frühling Sonntag, 18. April

Start 10 Uhr, Länge ca. 30 km
Treffs für alle Touren: Bahnhof Ilmenau, 10 Minuten vor dem Start

Tag der erneuerbaren Energien

Sonnabend, 24. April

Start: 9 Uhr, Länge: ca. 50 km mit Besichtigung interess. Anlagen

Ilm-Sternfahrt nach Kranichfeld (S. 2)

Sonnabend, 1. Mai

Start: 9 Uhr, Länge: ca. 70 km

Sternfahrt nach Hausen (S. 10)

Sonnabend, 15. Mai

Start: 9 Uhr, Länge: ca. 60 km,

Informationen zur 16. Thüringer Radwanderwoche (19. - 23. Mai) finden Sie auf S. 17

Zum Pumpspeicherwerk Goldisthal

Sonnabend, 19. Juni

über Langewiesen - Gehren - Neustadt - Großbreitenbach - Katzhütte
Start: 8 Uhr, Länge: ca. 85 km
Mittagessen im Gasthaus "Oberes Schwarzatal"

Nach der Inbetriebnahme des Pumpspeicherwerkes 2003 wird es bei dieser traditionellen Tour erstmals Informationen zum nun funktionierenden Kraftwerk geben und wenn möglich, auch eine Besichtigung einiger Anlagenteile, allerdings nur für max. 25 Pers. ab 14. Lebensjahr

ADFC Jena

Fahrt in den Frühling Sonntag, 28. März

Großschwabhausen - Kapellendorf-Cospeda

Treff: 10 Uhr Paradiesbrücke, 10.30 Uhr ab "Carl August"
Länge: ca. 35 km

In das Unstrut-Trias-Land

Sonntag, 25. April

Naumburg - Laucha - Klosterhäsele - Großheringen

Treff: zum Zug 8.05 ab Paradiesbahnhof nach Naumburg
Länge: ca. 70 km

In den Tautenburger Forst und zum "Letzten Imbiss in Thüringen"

Sonnabend, 15. Mai

Golmsdorf - Wetzdorf - Molauer Platte - Camburg
Gemeinschaftstour mit dem ADFC Burgenlandkreis
Treff: 10 Uhr Paradiesbahnhof
Länge: ca. 65 km

Von Zwickau über Posterstein nach Jena Sa. 19. / So. 20. Juni

Sonnabend: Zwickau - Posterstein, ca 55 km, Sonntag: über Gera nach Jena, ca. 75 km

Treff: Sa., zum Zug 7.17 Uhr ab Jena West, nach Absprache auch ab Göschwitz
Übernachtung mit Frühstück im "Auenhof" Posterstein ca. 20 Euro, Zelten ist möglich
Anmeldung bei Gernot Löttsch, Tel. 0171 / 71 50 506 (wochentags), 03641/ 37 25 17 (Wochenende).

ADFC Suhl

Start in den Frühling Sonntag, 25. April

Zur Langen Bahn, Treff: 10 Uhr
Suhler Markt, Länge: ca. 30 km

Zubringer zur 12. Tour "Rund um den Dolmar" Sonntag, 2. Mai

Infos unter www.dolmar-tourist.de

Informationen über weitere Radtouren auch im Freien Wort

ADFC Wartburgkreis

Start für alle Touren:
Rathaus Eisenach, 10 Uhr

Rund um die Hörselberge

Sonntag, 18. April

Länge: ca. 35 km

Zum Kleintierpark nach Burla

Sonntag, 2. Mai

Länge: ca. 30 km

In den Hainich Sonntag, 6. Juni

Länge: ca. 50 km

ADFC Weimar

Ilm-Sternfahrt nach Kranichfeld (S. 2)

Sonnabend, 1. Mai

Zum Start bitte Presseinformation beachten, Länge: 20 bis 30 km

Durch den Reinstädter Grund nach Kahla

Sonnabend, 8. Mai

Treff: zum Zug nach Kahla ab Hbf. 10.15 Uhr, Länge: ca. 35 - 40 km

Ilmradwegtour nach Großheringen

Sonnabend, 15. Mai

Treff: 10 Uhr Rollplatz
Länge: ca. 33 km (Zugrückfahrt ist möglich.)

Auf Goethes Spuren nach Großkochberg

Sonnabend, 12. Juni

Treff: 9 Uhr Rollplatz
Länge: ca. 58 km

Kranichfeld - Spaal

Sonnabend, 19. Juni

Treff: zum Zug nach Kranichfeld ab Weimar Hbf. 8.30 Uhr
Länge: ca. 55 km

Ilmradwegtour von

Ilmenau nach Weimar

Sonnabend, 26. Juni

Treff: zum Zug nach Ilmenau ab Weimar Hbf. 8.45 Uhr
Länge: ca. 70 km



Spießrutenlaufen oder: Radfahrer und Autotüren

Tipps an Radler und Autofahrer, um Unfälle zu vermeiden

Was Kerstin Flaskamp vom ADFC Erfurt eingangs schildert, ist wohl leider ein Problem für viele, die das Rad für den Weg zur und von der Arbeit benutzen. Wenn mehr Radler dafür gewonnen werden sollen, ist mehr Vorsicht auf beiden Seiten unabdingbar.

Eine leider fast alltägliche Situation

Die Beteiligten:

Eine vorschriftsmäßig auf dem Radweg fahrende Radlerin, Bei- und Mitfahrer von parkenden PKW

Ort:

Erfurt, Magdeburger Allee, Bordsteinradweg stadtauswärts, rechts: Bürgersteig im Wechsel mit Mülltonnen, Werbeschildern, Geschäftsauslagen, Baumscheiben, Schildermasten etc., links: Park- und Haltestreifen mit PKW

Zeit:

ein Werktag nach Feierabend

Geschehen:

Auf weniger als 1,5 km Strecke öffnen sich bei vier PKW am Parkstreifen Bei- und Mitfahrer-

türen, viermal haarscharf vor oder neben der Radfahrerin, viermal erschrockene Gesichter, (vielleicht ein "Entschuldigung"), viermal Bremsen in letzter Sekunde, Adrenalinspiegel bis zum Anschlag. Es ist mal wieder gut gegangen, aber ebenso hätte eine sorglos geöffnete Autotür zum k.o. führen können

Tipps, damit Unfälle nicht geschehen

Für Radler auf engen, benutzungspflichtigen Radwegen:

- angemessenes Tempo
 - vorausschauendes Fahren
- Also einkalkulieren, dass bei einem voraus einparkenden Auto

jemand ohne Acht auf Radler aussteigen könnte, und ins Auto gucken, ob da einer sitzt, der aussteigen könnte.

Für Autofahrer gilt:

Vor dem Aussteigen, sei es als Fahrer oder Beifahrer (aber auch vor jedem Rechtsabbiegen), grundsätzlich einen Blick über die Schulter zurückwerfen, ob Radfahrer oder auch Fußgänger sich seitlich von hinten nähern. Ein Blick in den Rückspiegel genügt aufgrund des toten Winkels nicht! Beim straßenseitigen Aussteigen muss die Beachtung des laufenden Verkehrs eine Selbstverständlichkeit werden.

Für Radler auf Straßen gilt ein Rechtsfahrgebot

Gewöhnlich reicht ein Abstand vom Fahrbahnrand von 0,80 m.

Fortsetzung auf S. 25

Fortsetzung von S. 24

Mehr Abstand erfordern aber:

- ungünstige Straßenbeschaffenheiten (Kopfsteinpflaster, Schlaglöcher, tiefe Gullydeckel)
- Straßenbahnschienen, andere Hindernisse oder ungünstige Witterung (Wind, Pfützen...)
- Parkstreifen in Längs- oder Schrägrichtung
- ein hohes Tempo der Rad- und Kraftfahrer

Für Kraftfahrer gilt beim Überholen von Radlern die Einhaltung eines Seitenabstandes.

Dieser muß mindestens 1,50 m betragen! Dies bedeutet, dass ein PKW grundsätzlich zum Überholen eines Radfahrers die Fahrspur des Gegenverkehrs bzw. eine zweite Fahrspur mit in Anspruch nehmen muss. Ein Vorbeidrängeln auf der eigenen Spur ist somit rechtswidrig.

Größer als 1,50 m muss der Abstand sein, wenn

- Radler bergauf auffahren und damit eine stärkere Pendelbewegung beim Fahren verursachen
- ungünstige Witterung herrscht (Windböen, Sturm, Glätte, Gewitterregen)
- radfahrende Kinder überholt werden sollen
- auf ansonsten freier Landstraße überholt werden soll

Ist das Einhalten eines ausreichenden Abstandes nicht möglich, muss der Kraftfahrer das Überholen zurückstellen.

Noch erwähnenswert zum Thema Überholen :

Radfahrer dürfen auf dem rechten Fahrstreifen wartende Fahrzeuge, z.B. Autoschlangen an roten Ampeln, mit mäßiger Geschwindigkeit und besonderer Vorsicht rechts überholen, sofern ausreichend Raum vorhanden ist. Bei dieser besonderen Situation muss der oben aufgeführte Sicherheitsabstand nicht bestehen.

(Rechtsgrundlagen aus: "Recht für Radfahrer", Dietmar Kettler, 1998)

Kerstin Flaskamp



Das Erfurter Teefachgeschäft
am Fischmarkt

Gabriele Gaß
Benediktsplatz 4
99084 Erfurt
Telefon 0361-5 61 11 80
Telefax 0361-6 01 17 49
e-mail: info@tee-in.de
www.tee-in.de

Nicht mit uns !

grünes herz
TEL 03677-6 30 25

Neu im ADFC-Webshop

Über das nun fertige Radwegenetz um den Hainich (S. 21) informieren zwei Broschüren, die bereits im Webshop des ADFC Thüringen angeboten werden: "Radeln und Wandern rund um den Nationalpark Hainich" und "Radfahren & Wandern im Hainich". Bald zu finden sein wird dort die Broschüre "RadTouren im Hainich" für 7,95 Euro vom ARTIFEX-Verlag mit sehr guten Karten.

Anregungen per Internet Alles zum Thema Radeln in Jena

Von den profunden Erfahrungen des ADFC Jena in allen Fragen zum Thema Radfahren in Jena kann der interessierte Radler nun auch per Web profitieren. Keine Frage bleibt da offen, egal ob es um ruhige Radausflüge mit Kindern geht, um Tipps, wo Radeln in der bergigen Landschaft Jenas weniger strapaziös

ist, oder wo Mountainbiker auf ihre Kosten kommen. Neben den radtouristischen Hinweisen geht es beim neuen Webprojekt "Radfahren in Jena" des ADFC-Kreisvorsitzenden Thomas Wedekind natürlich auch um Fragen der Sicherheit des Radfahrens im Alltagsverkehr und um die Radmitnahme in Bus und Bahn.

Der Leser bekommt dabei auch die kritische Sicht des Autors zur Entwicklung des Radverkehrs in Jena mit. Und wer sich ganz konkret für diese interessiert, findet in der Zeittafel zur Verkehrspolitik ab den 60er Jahren alle wesentlichen Details.

Ein Blick in dieses neue Webprojekt lohnt also, auch als Anregung für ADFC-Kreisverbände. Schauen Sie mal rein (www.tom-wedekind.de/adfc). M.W.

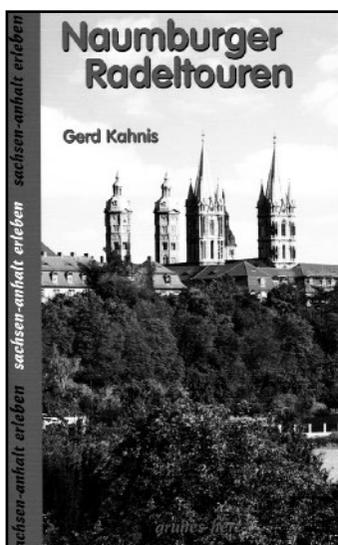
Für Radwanderer längst kein Geheimtipp mehr

Alle aktuellen Tipps zum Radeln rings um Naumburg

Radwanderführer für das Saale-tal, in denen selbstverständlich Naumburg enthalten ist, gibt es mittlerweile reichlich. Um diese Stadt gibt es jedoch ein ausge-dehntes Radwandergebiet, das in den letzten Jahren verstärkt ausgebaut wurde und heute kein touristischer Geheimtipp mehr ist. Allerdings musste sich der interessierte Radler bisher die Informationen über das Mündungsgebiet von Ilm und Unstrut, den Unstrutradweg, das Wethautal, die Höhen des Unstrut-Trias-Landes und andere lohnenswerte Ziele aus ver-schiedenen, z.T. veralteten oder vergriffenen Veröffentlichungen zusammensuchen.

Das Radtourenheft "Naumberger Radel-touren" von Gerd Kahnis ist der erste Beitrag zur Schließung dieser Lücke. Der Jenaer Autor (von ihm stammt auch das stark nachgefragte Heft "Jenaer Radel-touren") konnte bei der Streckenauswahl auf die langjährigen Erfahrungen des ADFC Burgenlandkreis und seines Vorsitzenden Hubert Tilgner zurück greifen.

Das 2003 im Verlag "grünes herz" erschienene Heft enthält 12 Touren von 45 bis 60 km Länge mit Naumburg im Zen-trum. Deren Ausdehnung reicht



bis Roßleben, Schkopau, Bad Dürrenberg, Osterfeld, Jena und Weimar. Dem Leser werden also auch Tagestouren angera-ten, die zum Teil auf angrenzen-de Fernradwege an Saale, Unstrut und Ilm führen.

Neben der reinen Wegbeschrei-bung versorgt uns der Autor mit

zahlreichen Hintergrundinforma-tionen zur Historie der Land-schaft, in der wiederholt deut-sche Geschichte geschrieben wurde. Wer mit der Länge ein-zelner Radtouren überfordert ist, kann sie durch Benutzung der Bahn (z. Z. kostenfreie Radmit-nahme) leicht abkürzen.

Lediglich das Kartenverzeichnis am Schluss des Heftes könnte ausführlicher sein; neben den angeführten Karten gibt es wei-tere von den Landesvermes-sungsämtern.

Insgesamt ist das Heft ein emp-fehlenswertes Büchlein über eine aufstrebende Radwander-region. Mit ihm liegt nun für das mittlere und nordöstliche Thürin-gen mit angrenzenden Gebieten - Erfurt, Weimar, Jena, Naumburg - eine einheitlich gestaltete Reihe von Radwanderführern vor.

Thomas Wedekind



Das letzte Heft aus der Reihe der bisher 8 Radel-touren vom Verlag "grünes herz" gibt es für 4,95 Euro, ISBN 3-935621-33-7

grünes herz ♥ verlag für tourismus
TEL 03677 - 6 30 25

Der Ilmtal-Radwanderweg im Überblick

Informatives Faltblatt vom Landratsamt Ilm-Kreis

Der Ilmtal-Radwanderweg ist auf dem Wege zu einem Ge-heimtipp für Radtouristen. Die wichtigsten Informationen zu ihm gibt ein vom Landratsamt Ilm-Kreis herausgegebenes Falt-blatt. Der Routenverlauf ist auf fünf Kartenausschnitten im Maßstab 1 : 100.000 darge-stellt. Piktogramme informieren dabei über Sehens- und Erlebenswertes. Dargestellt werden auch die Anbindungen an Renn-steig-, Saale- und Gera-Rad-wanderradweg sowie an den Radweg "Thüringer Städte-kette".

Erfreulicherweise sind in den Karten auch Steigungspfeile, Hinweise auf Gefahrenstellen für Radfahrer und Angaben zur Qua-lität der Oberfläche (gut, mäßig oder schlecht) eingetragen. Es fehlen eigentlich nur noch Hin-weise über Abschnitte mit star-ker Kfz-Belastung.

Zum fünften Mal gab der ADFC in Koordination mit Rückenwind Reisen einen Rad-reise-katalog heraus. Im Katalog "Radreisen 2004" präsentieren 96 Radreiseveranstalter rund 135 Radreisen in Deutschland, Europa und der ganzen Welt. Viele neue Radtouren in 20 europäischen Ländern kamen hinzu und auch exotische Radel-ziele kommen nicht zu kurz.



Neben Anreise-Infos - auch für die Bahn-Anreise - finden sich zu jedem der fünf Abschnitte Tipps zu Sehenswürdigkeiten, Frei- und Hallenbädern, zur Erreich-barkeit des Pannenservice und der Touristinformationen.

Fünfter ADFC-Radreisekatalog

Der Katalog lässt somit für keinen Radlerwunsch etwas offen. Es gibt geführte und individuelle, sportliche und gemütliche, Natur- und Kulturradreisen etc. Auch mit Tipps rund ums Radfah-ren und den Adressen der Radreiseveranstalter hilft der Katalog bei der Planung jeder Art von Radreisen.

Lobenswert ist auch die Auflis-tung von radfahrerfreundlichen Beherbergungsbetrieben, die nach den Kriterien des ADFC für "Bett&Bike" zusammengestellt worden sind. Ausgewiesen wird also auch die Preiskatego-rie der 57 Hotels, Gasthöfe, Pen-sionen, Ferienwohnungen und -häuser sowie Privatzimmer.

Das Faltblatt ist gegen eine Schutzgebühr erhältlich bei den Touristinformationen oder im Landratsamt Ilm-Kreis, Amt für Wirtschaft und Infrastruktur, Rit-terstraße 14, 99310 Arnstadt Kontakt: Christine Steiche, Tel. 0 36 28 73 83 07 oder wa.landratsamt@ilm-kreis.de

Informationen zum Ilmtal-Rad-weg gibt es übrigens bald auch im Internet unter www.ilm-tal-radwanderweg.de. Momentan wird an diesen Seiten gearbeitet.

Den Katalog gibt es wie immer kostenlos. Entweder in den ADFC-Infoläden oder über Rückenwind Reisen GmbH, Stichwort "Gemeinschaftskata-log", Industriehof 3, 26133 Oldenburg, Tel. 0441/48 597-30, Fax 0441/48597-22, E-Mail: radreisen-2004@rueckenwind.de

Das Waldecker Land - ein Paradies für Radler

Tipps zum Radwandern von Matthias Hecklau, ADFC Erfurt

Mit der fahrradfreundlichen Kurhessenbahn von Kassel nach Korbach

Wer westlich von Wartburg und Hainich die reizvolle Landschaft um Hohen Meißner und Kassel kennt, wird einfach auch neugierig auf das, was es hinter Wilhelmshöher Schlosspark und Herkules zu entdecken gibt. Nichts leichter als das, schließlich gibt es die Kurhessenbahn, die uns in ca. 1,5 Stunden in die Kreisstadt Korbach bringt. Die Strecke wurde in den letzten Jahren komplett saniert und die Züge starten abwechselnd im Stundentakt von Kassel-Hbf. bzw. Kassel-Wilhelmshöhe. Die Radmitnahme ist im Nordhessischen Verkehrsverbund kostenlos und die modernen Triebwagen haben meist tiefe Einstiege.

In Korbach erwartet uns eine einstige Hansestadt am Kreuzungspunkt der Handelsstraßen Köln-Leipzig ("Heidenstraße") und Rhein-Bremen ("Weinstraße"). Daran erinnert noch heute der Roland vor dem 1377 errichteten Rathaus. Für einen Bummel durch die schicke Altstadt mit einem Besuch der aus dem Mittelalter stammenden Kirchen Nikolai und St. Kilian sollte man unbedingt etwas Zeit einplanen.



Der Edersee ist nicht nur ein Paradies für gemütliche Radausflüge, sondern bietet auch Wassersport- und Bademöglichkeiten

Genussvolles Radeln am Edersee

Den Edersee, erreichen wir nach ca. 20 km über asphaltierte Wiesenwege und einen bei nassem Wetter allerdings nicht sehr empfehlenswerten Waldweg. Am westlichen Ende des 27 km langen Ederstausees liegt die kleine Gemeinde Herzhausen. Spätestens hier müssen Radler wählen, ob sie auf dem Nord- oder Südufer radeln wollen. Für uns war das kein Thema, da wir unser Nachtquartier im kleinen Dorf Asel auf dem Hagenberg nördlich des Sees hatten.

Wie die Gemeinden Bringhausen und Berich ist auch das alte Asel mit dem Aufstauen der Eder 1914 in den See versun-

ken. Geblieben ist die alte Ederbrücke von Asel, die bei niedrigem Wasserspiegel wieder aus den Fluten auftaucht und von Radfahrern und Wanderern genutzt werden kann.

 **aktivreisen**
Das Spezialreisebüro für
Natur- und Erlebnisurlaub

- Masurische Seenradtour, 585 €
- Tour durch das Baltikum, 1250 €
- Cuba per Rad erleben, 1865 €
- Irland Radrundreise, 1185 €
- Istrien Radreise (Kroatien), 568 €
- Niederlande - Mit Schiff und Rad, 566 €
- Donau-Rad-Tour (Rum., Bulg.), 1050 €
- China by Bike durch Yunnan, 2495 €

07743 Jena, Zwätzengasse 13
Tel. 03641 / 44 42 42,
uber@go48.de, www.reisen-flug.de

Wir stehen aber am nächsten Tag vor einem randvoll gefüllten See und von der Brücke ist keine Spur zu sehen. Deshalb nehmen wir die kleine Personenfähre, die bei hohem Wasserstand Nord- und Südufer des Edersees verbindet, um an das südliche Ufer überzusetzen.

Auf dem landschaftlich herrlich gelegenen und kaum Höhenunterschiede aufweisenden Süduferwanderweg fahren wir sehr genussvoll immer am Wasser entlang zur Edersperrmauer.

Viel Interessantes an der Staumauer bei Waldeck

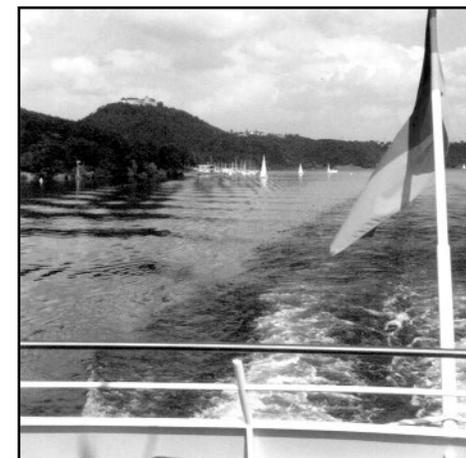
Der Hauptgrund für die 1908-1914 errichtete 400 m lange und 47 m hohe Sperrmauer war der Bau des Mittellandkanals. Dessen beträchtlicher Wasserbedarf wird im Sommer u.a. über die Edertalsperre gedeckt.

Auch die Schiffe in Kurhessen sind fahrradfreundlich und nehmen Radwanderer am Edersee ohne weiteres mit.

Im Hintergrund das Grafenschloß im hochgelegenen Luftkurort Waldeck

An der Sperrmauer laden mehrere Gasthäuser zum Verweilen ein. Oberhalb der Staumauer wurde 1970 im Bericher Holz ein Wildpark angelegt, in dem die weiträumigen Gehege z. T. einen für Besucher offenen Zugang haben. Zu sehen sind Wildtiere, die heute noch hier leben, oder die früher einmal im Edertal gelebt haben (wie Wisent, Wildpferd, Wolf, Luchs).

Wer sich mehr für Technik interessiert, kann das Wasserkraftwerk unterhalb der Staumauer oder das unterirdische Pumpspeicherwerk in Hemfurth besichtigen. Letzteres befindet sich in einer 104 m langen und 54 m hohen Kaverne, die über einen 830 m langen Zufahrtsstollen erreicht werden kann. Mit einer Standseilbahn gelangt man auch bequem zu den beiden Oberbecken der Pumpspeicherwerke Waldeck I u. II.



Für die Rücktour nach Asel entschieden wir uns, angesichts der fortgeschrittenen Tageszeit, mit dem Schiff bis zur Halbinsel Scheidt zu fahren und dann weiter zu radeln. Wer mehr Zeit hat, sollte unbedingt auf der Uferstraße über Waldeck fahren und sich den auf der Höhe gelegenen Luftkurort und das zugehörige Grafenschloß nicht entgehen lassen. Dazu kann die Seilbahn benutzt werden, die direkt vom See in den Ort führt. Der Ausblick von der Schlossterasse über den See und die Berge ist grandios und auch das Museum des im 12. Jahrhundert entstandenen Schlosses ist sehr sehenswert.

Zum Twistestausee und ins Diemeltal

Am dritten Tag verabschieden wir uns vom Edersee und radeln ca. 40 km nordwärts über Nieder-Werbe, Selbach und Freienhagen zum Twistesee bei Bad Arolsen. Neben einem einladenden Strandbad mit feinkörnigem Sand findet sich auch eine Möglichkeit, Wasserski zu laufen oder einfach auf weitläufigen Uferwiesen zu rasten.

Sehr empfehlenswert für eine Rast ist die Traditionsgaststätte im alten Bahnhof von Külte, ca. 1 km unterhalb des Staudamms

Fortsetzung auf S. 30

Fortsetzung von S. 29

Heute ist Kulte nur noch ein Haltepunkt der Kurhessenbahn von Kassel nach Korbach. Der einstige Bahnhof demonstriert aber sehr eindrucksvoll eine zeitgemäße und nachahmenswerte Nutzung von nicht mehr für den Zugbetrieb benötigten historischen Bahnhofsgebäuden



Eine stimmungsvolle Kullisse für eine gemütliche Rast - die Traditionsgastsätte im einstigen Bahnhof Kulte

Unser nächster Übernachtungs-ort, das kleine Städtchen Volkmarsen, war nun nicht mehr weit. Bekannt geworden ist Volkmarsen hauptsächlich durch seine 1820 entdeckte Mineralquelle "Sauerbrunnen", die täglich von 9 - 18 Uhr geöffnet ist. Jeder Besucher kann das wohl-schmeckende Wasser probieren

und für den Eigenbedarf selbst abfüllen. Die um 1200 erbaute Kugelsburg bietet mit ihrer Burg-gaststätte ein schönes Verweilen und der Bergfried dazu einen umfassenden Blick auf die Stadt und ihre schöne Umgebung.

Eine wertvolle Hilfe für das Radwandern im Waldecker Land sind die ADFC-Regionalkarte Kassel und Umgebung (Maßstab 1:75.000, ISBN 3-87073-192-3 für 6,80 EUR), sowie die Karte Hessischer Fernradweg R5 - Eder-Fulda-Werra vom VUD - Verlag Freudenstadt für 9,90 EUR

Am vierten Tag unserer Fahrt durch das Waldecker Land erreichen wir auf einer stillgelegten Eisenbahntrasse, die jetzt als Radweg dient, das westfälische Warburg. Die auf einem Berg oberhalb des Diemeltals gelegene idyllische Altstadt gibt uns mit ihrem mittelalterlichen Ambiente zahlreicher Fachwerkhäuser einen stimmungsvollen Abschluss unserer Radreise.

Vom Bahnhof Warburg ist die Rückreise nach Kassel oder mit Regionalzügen oder dem Intercity nach Thüringen kein Problem.



Die Altstadt von Warburg ist ein Augenschmaus für jeden, der historische Stadtkerne liebt

ADFC begrüßt EU-Direktive zur Haftpflicht

Gemeinsam mit dem Europäischen Radfahrerverband ECF hatte sich der ADFC für eine Regelung eingesetzt, die nun mit der fünften Autoversicherungs-Direktive der EU vorgesehen ist. Verletzungen von Radfahrern und Fußgängern sollen bei Unfällen mit Autos künftig grundsätzlich von der Haftpflichtversicherung des Autofahrer abgesichert werden. Der EU-Ministerrat hat der Direktive bereits zugestimmt. Nun muss noch das Europäische Parlament die Regelung absegnen.

Der ADFC Bundesvorstand begrüßte in einer Pressemitteilung diese Regelung nach den Vorbildern in Dänemark, Belgien und den Niederlanden, weil sie mehr Rechtssicherheit, eine vereinfachte Schadensregulierung und eine Entlastung des allgemeinen Gesundheits- und Sozialversicherungssystems bringe. ADFC-Bundesvorsitzender Karten Hübener bat Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe darum in einem Brief, sich für die Umsetzung der Regelung in Deutschland und Europa einzusetzen. Das wäre, so Hübener, ein guter Beitrag im Sinne des Nationalen Radverkehrsplans.

Jahrelang vorbereitet - und bereits technisch überholt Der ADFC zum Entwurf für die neue StVZO

Mit Sicherheitslücken und widersprüchlichen Regelungen des jahrelang vorbereiteten neuen Entwurfs des Bundesverkehrsministeriums zur Änderung der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) beschäftigt sich die Mitgliederzeitschrift des ADFC Deutschland "Radwelt" in ihrer ersten Ausgabe 2004. Trotz der vom ADFC begrüßten, dringend notwendigen Verbesserungen zur Fahrradsicherheit werden an vielen Punkten Nachbesserungen gewünscht, weil mittlerweile einige Vorschriften bereits technisch bereits überholt seien.

Kritisiert wird vom ADFC v. a., dass es auch weiterhin möglich sei, Fahrräder ohne Lichtanlage zu verkaufen. Die Begünstigung des Ministeriums dafür mit EU-Handelsregelungen hält der ADFC für nicht stichhaltig. Nicht gelöst würden mit dem Entwurf auch weitere Probleme bei der Lichtanlage. Positiv sei, dass die Novelle zusätzliche Leucht-

stoffe oder rückstrahlende Mittel auch ohne Zulassung erlaubt

Dargestellt werden im Detail wichtige Punkte des Entwurfs und die Positionen des ADFC zu erneuerten Regelungen: Bremswege, Scheinwerfer, Standlicht, Sonderregelungen für Lichtanlagen bei Rennrädern und Mountainbikes, Kennzeichnung von Fahrrädern, Bremsen und Lichtanlagen für Fahrradanhänger sowie Genehmigungen für Anhängerkupplungen.

Nichtmitglieder des ADFC können die Neuregelungen im Entwurf zur StVZO und die Positionen des ADFC Deutschland dazu auch in der Onlineausgabe der "Radwelt" nachlesen (www.radwelt-online.de).

Reisebüro
MARINI
Mit uns um die Welt!

Ihr Reisebüro
für Rad- und Trekkingreisen
sowie aktiven Urlaub weltweit

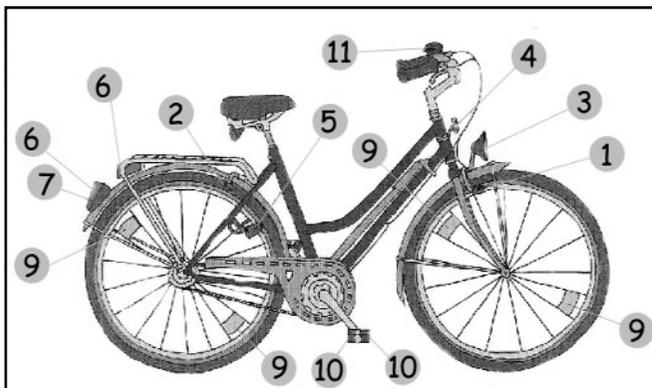
99084 Erfurt, Johannesstrasse 31
Tel. 0361 - 56 23 914
Fax 0361 - 56 68 636

www.marini-reisen.de

grünes herz ♥ verlag für tourismus
Ilmenau und Ostseebad Wustrow
98684 Ilmenau, PF 100 546
TEL (03677) 6 30 25
FAX (03677) 6 30 40
email: gruenes-herz@gmx.de
www.gruenes-herz.de

Ist Dein Fahrrad fit für den Frühling ?

Das erste Kinderquiz im Thüringer Pedalritter



Nur wenn alle nummerierten Teile an Deinem Rad vorhanden sind und auch richtig funktionieren, ist Dein Rad verkehrssicher! Kannst Du sie benennen?

Noch eine Gesundheitsfrage. Wie verhalte ich mich richtig, wenn ich einen Berg hoch fahre?

a: Ich trete kräftig in die Pedale - keuchend und stampfend -, um so schnell als möglich oben zu sein. Dort verschraufe ich erst mal ...

b: Ich schalte die Gänge soweit runter, dass ich bequem weiter-treten kann, auch wenn ich vielleicht langsamer werden sollte. Oben geht's dann in größeren Gängen locker weiter ...

Wenn Du nebenstehenden Abschnitt ausgefüllt hast, kannst Du ihn heraus schneiden und an das ADFC-Projekt "Gesund durch Radfahren", Arndtstraße 1, 99096 Erfurt schicken. Unter den bis zum 3. Mai eingegangenen richtigen Lösungen werden dann zehn Fahrradcomputer ausgelost und an die Gewinner geschickt.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____

Gesundheitsfrage: a oder b

Name: _____ Alter: _____

PLZ, Ort: _____

Straße, Hausnummer: _____

Der ADFC ist

... eine Verbraucherschutzorganisation



Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club

ADFC-Mitglieder

... sind als Radfahrer, Fußgänger und als Benutzer des ÖPNV haftpflicht- und rechtsschutzversichert

... erhalten auf Wunsch eine vergünstigte Fahrraddiebstahlversicherung

... bekommen kostenlos das ADFC-Magazin "Radwelt" und die regionalen Mitgliederzeitungen zugesandt

... können kostenlos oder preisgünstig an Workshops, Kursen, Vorträgen etc. des ADFC teilnehmen

... bekommen bei europäischen Partnerverbänden die gleichen Leistungen wie deren Mitglieder

Wir haben ein waches Auge auf alles, was die Fahrradindustrie herstellt und mischen uns ein, wenn es darum geht, die Produkte im Interesse der VerbraucherInnen zu verbessern.

... ein verkehrspolitischer Verein

Wir engagieren uns für die Förderung des Radverkehrs und arbeiten mit allen Vereinen, Organisationen und Institutionen zusammen, die sich für mehr Sicherheit und Umweltschutz im Verkehr einsetzen. Dabei sind wir parteipolitisch neutral, aber parteilich, wenn es um Radlerinteressen geht.

... ein umweltfreundlicher Verein

Wir setzen uns für eine ökologisch vernünftige Verkehrspolitik ein. Wo immer es Alternativen gibt, sollte das Auto stehenbleiben.

Wir brauchen Sie

als Mitglied

Jedes Mitglied mehr erhöht das Gewicht des ADFC in der öffentlichen Diskussion und die finanzielle Basis für Aktivitäten.

als Aktive/r

Der größte Teil unserer Aktivitäten wird ehrenamtlich geleistet. Viele Ideen liegen noch brach. Sie können mitmachen, wo immer Sie etwas für das Radeln tun wollen.

als Spender/in

Unsere Aktivitäten kosten Geld. Dafür reichen die Beiträge der Mitglieder (noch) nicht aus. Jeder zusätzliche Euro stärkt die Radler-Lobby!

Mitglied werden kann man übrigens auch online

(Links unter www.adfc.de oder www.adfc-thueringen.de)

ADFC Bundesverband

Vorsitzender Karsten Hübener, Bremen, Stellvertreter: Mario Mohr, Düsseldorf, Ulf Keutmann, Bonn

Grünenstraße 120, 28199 Bremen
oder PF 10 77 47, 28077 Bremen
Tel. 0421 - 34 62 90,
Fax: 0421 - 34 62 950
kontakt@adfc.de, www.adfc.de

Fördermitglieder im ADFC Thüringen

Fahrraddienst Mende, Meuselwitz - Mühlgasse 5

Fahrrad-Köhler, Zella-Mehlis - Hauptstraße 83

Grünes Herz - Verlag für Tourismus

Ilmenau und Ostseebad Wustrow

Onyx Cycle GmbH, Mühlhausen - Bonatstraße 46

Radshop Lutzke, Erfurt - Blumenstraße 80

Radscheune, Erfurt - Haarbergstraße 19

radplan Thüringen - Planungsbüro Radverkehr, Erfurt - Bahnhofstraße 6

Reisebüro Marini, Erfurt - Johannesstraße 31

Spenden an den ADFC Thüringen

Deutsche Kreditbank AG-Erfurt,
BLZ 120 300 00,
Konto-Nummer 940 858.

Nennen Sie bitte den Kreisverband der Ihre Spende bekommen soll. Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, müssen Sie Name, Adresse und das Kürzel SPQ angeben und dies schriftlich oder telefonisch an die Landesgeschäftsstelle mitteilen. (S. 35)

Suchen Sie Kontakt

Wenn Sie den ADFC unterstützen und seinen Mitgliederservice nutzen wollen, können Sie die ausgefüllte Erklärung per Post oder Fax an den ADFC Bundesverband schicken (Adr. S. 33). Besser wäre, Sie suchen deshalb Kontakt zu uns.



Haarbergstr. 19, 99097 Erfurt
Tel. : 03 61 / 41 33 86
Fax: 03 61 / 4 21 20 16
www.radscheune.de



FAHRRAD LANGE
Magdeburger Allee 119
99086 Erfurt
☎ 7 31 68 45
Fax 7 31 60 84

ADFC-BEITRITTSERKLÄRUNG

Vorname _____
Straße und Hausnummer _____
PLZ _____ Wohnort _____
Geburtsjahr _____ Vorwahl _____ Telefon-Nummer _____

Ich trete dem ADFC bei

- als Einzelmitglied, Jahresbeitrag 38 Euro (erm. 25 Euro *)
- als Haushalts-/Familienmitglied mit folgenden Personen, die mit mir in einem Haushalt wohnen
Jahresbeitrag 48 Euro (ermäßigt 38 Euro *)
(Versicherung gilt nur für namentlich - mit Geburtsjahr - angemeldete Haushaltsmitglieder)

Datum und Unterschrift

- *) Ich beantrage den ermäßigten Beitrag und lege einen Nachweis (z. B. Kopie vom Schüler/Studentenausweis) bei
- Zusätzlich zum Beitrag unterstütze/n ich/wir den

ADFC jährlich mit folgender Summe _____ Euro
Mein Jahresbeitrag beträgt _____ Euro
Gesamtsumme _____ Euro

- Ich erteile dem ADFC hiermit eine Einzugsermächtigung (bis auf Widerruf) über o.g. Gesamtsumme vom Konto

Kontonummer _____
Geldinstitut _____

.....
Datum und Unterschrift

- Ich überweise nach Erhalt der Beitragsrechnung (Bitte keine Vorauszahlung, kein Bargeld, keine Schecks)

Adressen & Kontakttermine ADFC Thüringen

ADFC Thüringen

Landesgeschäftsstelle

Nutzen Sie bitte die Kontakte über Telefon, Fax und Internet, um sich über die neue Adresse ab 1. April zu informieren
Tel. 0361 - 2 25 17 34
Fax 0361 - 2 25 17 46
Email: adfc.thueringen@t-online.de

Sprechzeiten Büroleiter:
donnerstags 10 - 17 Uhr

Webshop des ADFC Thüringen:
www.adfc-thueringen.de/shop

Büro "Gesund durch Radfahren"

Arndtstraße 1, 99096 Erfurt
Tel. 0361 - 66 38 959, Email:
gesund.durch.radfahren@web.de
Sprechzeiten: mo. - fr. 8 - 16
Uhr, bitte vorher anrufen

Die nach den ADFC-Kreisverbänden genannten Landkreise werden mit betreut.

ADFC Erfurt Sömmerda, Gotha

ADFC-Geschäftsstelle

Anschrift, Telefon, Fax analog LGSt
Email:
KV-Erfurt@adfc-thueringen.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Infoladen, di 16 - 19 Uhr,

FAHR-RAT (Selbsthilfwerkstatt)
Herrenberg, Tungerstraße 9
Tel. 0361 - 2 25 17 32
mo., di., fr. 10-16 Uhr, mi. 10-19 Uhr

öffentliches Monatstreffen
dritter Montag, 20 Uhr, GSt

Radlerstammtisch
letzter Donnerstag, 20 Uhr
Sportlerklausur, Borntalweg 29

ADFC Gera

*Greiz, Saale-Orla-Kreis,
Altenburger Land*

ADFC-Geschäftsstelle

Sachsenplatz 1, 07545 Gera
Tel. 0365 - 800 51 09
Email: gera@adfc-thueringen.de
Sprechzeiten: do. 18 - 19 Uhr,
rechter Flügel Südbahnhof

ADFC Ilmkreis Sonneberg

PF 100629, 98685 Ilmenau
Tel. 03677 - 6 30 25
Fax 03677 - 6 30 40
Email: info@adfc-ilmkreis.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

öffentliches Monatstreffen
vierter Donnerstag, 19.30 Uhr
"Kümmerling", Ilmenau

ADFC Jena

*Saalfeld-Rudolstadt,
Saale-Holzland-Kreis*

ADFC-Geschäftsstelle

Schillergäßchen 5, 07745 Jena
Fax 03641 - 42 02 70
Email: buero@tom-wedekind.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

ADFC Nordhausen Eichsfeld, Kyffhäuserkreis

über Karl-Heinz Gröpler, Meyenburg-
straße 10, 99734 Nordhausen
Tel. 03631 - 89 42 75
Email: adfc_nordhausen@web.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

öffentliches Monatstreffen
letzter Freitag, 18 Uhr, Thomas-
Mann-Club

ADFC Suhl

*Hildburghausen,
Schmalkalden-Meiningen*

ADFC-Geschäftsstelle

Kirchgasse 10, 99527 Suhl
Tel. (D. Oeckel) 03681 - 30 24 52
Email: suhl@adfc-thueringen.de

Sprechzeiten: erster Mittwoch
des Monats ab 17 Uhr

öffentliches Monatstreffen
erster Mittwoch, 18 Uhr, GSt.

ADFC Wartburgkreis Eisenach (Stadt), Unstrut-Hainich-Kreis

über Christoph Meiners, Am Wei-
denhofe 26, 99819 Krauthausen
Tel. 036926 - 7 19 86
Email: adfc.wak@gmx.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung
GSt. beim Thüringer Umweltzen-
trum, Alexanderstrasse 21, 99817

öffentliches Monatstreffen
donnerstags, 19.30 Uhr, Geschäfts-
stelle, wegen wechselndem Rhyth-
mus bitte bei C.Meiners erfragen

ADFC Weimar Weimarer Land

Stadteilhaus, Abraham-Lincoln-
Straße 37, 99425 Weimar

Telefonkontakt über Jugendbund
Deutscher Regenbogen 03643 -
512519, in der Regel werktags von
9 - 17 Uhr .

Sprechzeiten: erster Mittwoch
des Monats 16 - 18 Uhr

öffentliches Monatstreffen
erster Mittwoch 17 Uhr, Stadteil-
haus

